



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

CAMPUS.REPORT

DAS MAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS (FHM)

AUSGABE 8 10/17

CAMPUSLEBEN 2017



FORSCHUNG & ENTWICKLUNG



FHM.INTERNATIONAL



Wie **DIGITAL**

ist **DEIN LEBEN?**

Wir haben gefragt:

Hochschulleitung, FHMLer, Promis

Liebe Studierende der FHM, liebe Professoren, Lehrbeauftragte, Alumni und Freunde,

vor Ihnen liegt der aktuelle CAMPUS.REPORT der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) – schön, dass Sie durchblättern! Ein neuer CAMPUS.REPORT erscheint bei uns traditionell zum Studienstart, daher heiße ich an dieser Stelle unsere Erstis ganz besonders herzlich willkommen.

Ich wünsche Ihnen eine tolle Studienzeit in Bamberg, Berlin, Bielefeld, Hannover, Köln, Pulheim, Rostock und Schwerin!

Insgesamt sind an der FHM in diesem Studienjahr 4.916 Studierende immatrikuliert. Besonders freuen wir uns über den stetig wachsenden Anteil an internationalen Studierenden im Studienkolleg und in den internationalen Bachelor- und Masterprogrammen. Sie alle bereichern unser Hochschulleben sehr!

Da es zu unserem Selbstverständnis gehört, jeden Studierenden persönlich zu fördern, freuen wir uns darauf, Ihre Geschichte kennenzulernen. Gemeinsam mit den Professoren, Hochschullehrern, Lehrbeauftragten und Mitarbeitern der FHM haben Sie in den nächsten Monaten und Jahren die Gelegenheit, sich in Praxis- und Lehrprojekten einzubringen und sich so nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weiterzuentwickeln.

Was genau die Zukunft bringt, kann niemand exakt vorhersagen. Ein Trend, der uns zuneh-



Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

mend in allen persönlichen Lebensbereichen betrifft, ist die Digitalisierung. Vom Staubsauger-Roboter, über die VR-Brille an der Spielekonsole bis hin zum individualisierten Müsli hält sie mit neuen Technologien Einzug in unseren Alltag. Diese Dinge sind jedoch erst der Anfang einer weitreichenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung, die uns in den kommenden Jahren stark beeinflussen wird. In unserer diesjährigen CAMPUS.REPORT-Titelstory greifen wir das Thema auf und haben dafür Studierende, Dozenten und Prominente gefragt, wie digital eigentlich ihr Leben heute schon ist. Seien Sie gespannt!

Ein neues Studienjahr bietet außerdem die ideale Gelegenheit, die vielen Facetten unserer

Hochschule umfassend vorzustellen. Auf den kommenden Seiten stellen wir Ihnen alle FHM-Standorte vor, zeigen Lehr- und Forschungsprojekte sowie studentische Aktivitäten. Von einer Kooperation mit der DKMS zum Thema Blutkrebs über einen Talentwettbewerb der Eventbranche bis hin zu studentischen Stimmen unserer PSP-Kollegiaten – es gibt viel zu entdecken!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Inspiration bei der Durchsicht unseres aktuellen CAMPUS.REPORTS!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Prof. Dr. Anne Dreier

IMPRESSUM

CAMPUS.REPORT
DAS MAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS (FHM)
Ausgabe 8, Oktober 2017, Auflage: 5.000 Exemplare

HERAUSGEBER:
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
University of Applied Sciences
Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin
Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld
Fon +49 (0) 521.96655-10, Fax +49 (0) 521.96655-11
campusreport@fh-mittelstand.de
www.fh-mittelstand.de/campus.report

REDAKTION UND MITARBEIT:

Melanie Heger und Franziska Pollei (Redaktionsleitung)
Rouven Herberhold und Johanna Friedrichs (Layout)
Katja Altenbernd, Nelly Anklam, Victoria Fechner, Prof. Dr. Torsten Fischer, Boris Frisch, Dr. Anja Gelzer, Marianna Gevorski, Anne Gneckow, Susanne Göller, Sebastian Haas, Melanie Heine, Dr. Gabriela Jaskulla, Fang Ji, Jannis Johannmeier, Maximilian Klischat, Julia Knechtges, Yvonne Kübeck, Liqing Lu, Dustin Müller, Aimee Victoria Schneider, Sophie Streibörger, Ralf Struscha, Dr. Laura Sulzbacher, Antonia Valentin, Pia Winkler, Prof. Dr. Volker Wittberg, Yvonne Zinn

Gender-Hinweis: Die verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichten Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.

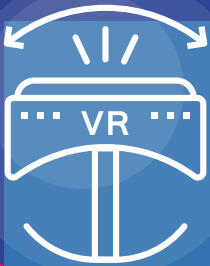
BILDNACHWEISE:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM); S. 4, 5, 43, 45: (u.r.) © andrei45454 - Fotolia.com; S.8: © zapp2photo - Fotolia.com; S.9: © vectorfusionart - Fotolia.com; S.17: (u.) © Vitaly Krivosheev - Fotolia.com; S.37: (u.r.) © spiral media - Fotolia.com; S.39: (u.r.) © trixyz - Fotolia.com; S.45: (u.l.) © aimeagold - Fotolia.com, (u.r.) © Daniel Ernst - Fotolia.com

Wie **DIGITAL** ist

DEIN

LEBEN?



Die kleinen Annehmlichkeiten in unserem Privatleben, wir möchten sie nicht mehr missen: mit einer einfachen Software wandelt sich unser Zuhause in ein „Smart Home“ und ermöglicht es uns per App von unterwegs die Heizung oder die Beleuchtung zu steuern. Mit einem sogenannten „Dash Button“ bestellt die Waschmaschine

im Onlinehandel das Waschpulver automatisch nach. Und neben diesen praktischen Dingen bauen wir ganz beiläufig unseren persönlichen Mitarbeiterstab auf: Der Mähroboter zieht regelmäßig seine Kreise durch unseren Vorgarten und bringt die Grashalme auf Wunschmaß und am Abend freuen wir uns über den frisch gereinigten Teppichboden dank unseres zuvor angelernten Staubsaugers. Dann sind da noch Alexa und Siri, die wir per einfachem Sprachbefehl für unsere Zwecke recherchieren, telefonieren oder Musik spielen lassen.

In den Bereichen Kommunikation und Shopping fühlen wir uns auf dem digitalen Pflaster schon lange zu Hause. Eine klassische Urlaubspostkarte zu verschicken war gestern. Heute wird schnell ein Selfie oder ein Boomerang-Video bei Instagram hochgeladen und erreicht damit kostenfrei und in Echtzeit die Daheimgebliebenen. Apps wie WhatsApp oder Threema ermöglichen die einfache und schnelle Kommunikation. Wir kommunizieren in Gruppen oder bilateral, wir chatten, liken und sharen. Und auch einsame Herzen suchen ihr schnelles Vergnügen oder die große Liebe heutzutage vollkommen selbstständig auf Online-Dating-Plattformen.

Die Welt rückt per Klick zusammen – Distanzen spielen keine Rolle und das allgegenwärtige Internet ermöglicht uns die Umsetzung jederlei Konsumwünsche rund um den Globus. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Heutzutage kann nahezu alles individualisiert und personalisiert sein – customized eben.

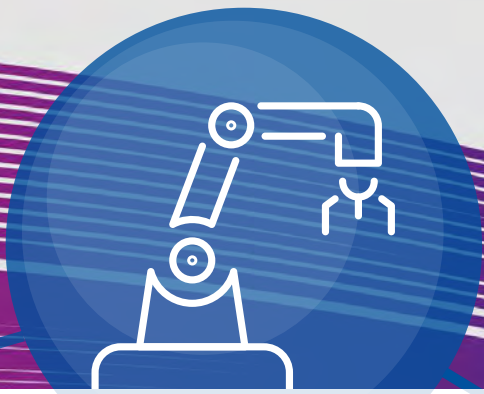
Und wer eine Auszeit vom Alltag braucht, der taucht kurzerhand per VR-Brille in virtuelle Welten ab – per PlayStation eine Runde Dirt Rally fahren oder das nächste Urlaubshotel schon einmal virtuell erkunden.

Das alles klingt doch nach einer schönen neuen Welt, oder? Jein. Die sich ändernden Gewohnheiten der Verbraucher stellen Unternehmen, beispielsweise die Deutsche Post mit ihrem lange erfolgreichen Geschäftsmodell, vor neue Herausforderungen. Einerseits profitieren die Paketzusteller davon, dass etwa Bücher im Internet bei Amazon bestellt werden und physisch per Paket ausgeliefert werden müssen. Und wenn es nicht das Buch ist, so doch der E-Book-Reader als Basisausstattung für das elektronische Lesevergnügen. Das Briefgeschäft andererseits ist rückläufig, denn die digitale Welt kommuniziert per Email, Chat oder Messenger. Als Konsequenz daraus läuft bei der Deutschen Post seit Juli 2017 ein Pilotprojekt, welches die Briefzustellung an nur drei Tagen in der Woche, anstatt wie bisher täglich, testet. Die Anzahl der in Deutschland versendeten Emails hingegen ist seit dem Jahr 2000 von 63,3 Millionen auf heute 732,2 Millionen Emails jährlich angestiegen. „Moderne Kommunikationstechnologien durch und über das Internet verleihen dem Megatrend Digitalisierung eine unvorstellbare Kraft. Jedes einzelne Leben, die gesamte Gesellschaft ist vernetzt. Durch den Einfluss der Digitalisierung entstehen neue Formen der Gemeinschaft, des Zusammenarbeitens, Wirtschaftens und Arbeitens“, fasst Prof. Dr. Elena Werning zusammen.



➔ **Ab Seite 5** gewähren Promis und bekannte Gesichter aus den FHM-Städten sowie Studierende, Dozenten und Mitarbeiter der FHM einen kleinen Einblick in ihren digitalen Alltag.

EBOOK



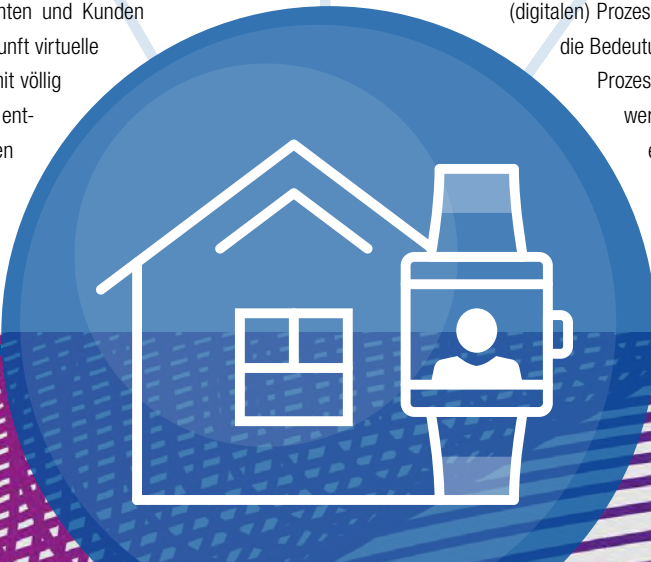
DIE FHM IM KOMPETENZFELD DIGITALISIERUNG

Die digitale Transformation eröffnet große Chancen für innovative Geschäftsmodelle und effizienteres Wirtschaften. Als Hochschule gestaltet die FHM diesen digitalen Wandel mit – zum einen durch die Entwicklung von passgenauen und innovativen Bildungsangeboten für die neuen Bedarfe der Wirtschaft, zum anderen durch anwendungsorientierte Forschung im ministeriellen Auftrag.

So hat die FHM in diesem Jahr gleich zwei Bachelor-Studiengänge in diesem Themenfeld akkreditiert: **Virtual Reality Management (B.A.)** – für strategische Entwickler und operative Gestalter virtueller Welten – und **Digital Business Management (B.A.)**.

Professor Dr. Ellena Werning verantwortet an der FHM verschiedene Projekte im Forschungsfeld der Digitalisierung und ist die wissenschaftliche Studiengangsleiterin des Bachelors Digital Business Management. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft wurde der Studiengang aktuell entwickelt. Unter den Schlagworten Industrie 4.0, digitale Transformation oder gar Disruption werden Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung beschrieben, die neue Arbeitsweisen, neuartige Technologien und eine völlige Veränderung von Organisationsstrukturen beinhalten. Doch diese Themen sind –

zumindest im Mittelstand – weitestgehend noch nicht angekommen. Nur ein Bruchteil der Unternehmen setzt schon heute Barcodes, RFID-Chips oder Sensoren ein, um die Warenflüsse autonom zu steuern. Auch vollständige Vernetzungen von Prozessketten zwischen Lieferanten, Unternehmen und Kunden stehen in mittelständischen Industrie- und Handwerksunternehmen noch am Anfang der Entwicklung, wie aktuelle Studien belegen. Prof. Werning sieht jedoch genau hier großes Zukunftspotential: „Die Vernetzung von cyberphysikalischen Systemen, die autonom Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette und zwischen Unternehmen, Lieferanten und Kunden steuern, lassen in Zukunft virtuelle Unternehmen und damit völlig neue Geschäftsideen entstehen. Unternehmen wie Airbnb machen es bereits vor.“



DIGITALISIERUNG – ARBEITSWELT 4.0: EINE HERAUSFORDERUNG FÜR UNTERNEHMEN

Die Digitalisierung ermöglicht uns zum Beispiel gleichermaßen ein orts- sowie zeitunabhängiges Arbeiten. Das klassische Büro mit Regalen voller Aktenordnern gibt es schon jetzt in bestimmten Branchen nicht mehr; digitale Akten und Cloudlösungen sind gängige Arbeitspraxis.

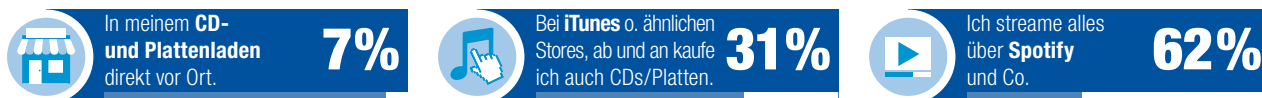
Arbeitnehmer profitieren dadurch in der Zukunft von mehr Flexibilität. Allerdings ist eine zunehmend erschwerte Abgrenzung von Arbeits- und Freizeit zu erwarten. „Die Komplexität der Aufgaben wird neue Formen der Zusammenarbeit entstehen lassen. So genannte Clickworker werden für einzelne Aufgaben ‚eingekauft‘. Die Belegschaft wird damit wandelbarer und vielfältiger“, erläutert Professor Dr. Ellena Werning, die sich als FHM-Professorin wissenschaftlich insbesondere mit der Arbeitswelt 4.0 beschäftigt. Die Aufgabe von Führungskräften wird es sein, Netzwerke zu bilden, Aufgaben gezielt zu verteilen und virtuell zu überwachen sowie zu steuern. Mitarbeiter der Zukunft müssen sich dem technologischen Fortschritt anpassen und neue Technologien am Arbeitsplatz verantwortlich einsetzen. Vor allem komplexe Arbeiten, die nicht durch einfache Algorithmen abbildbar sind, werden zukünftig von Menschen übernommen.

Eine stetige (Weiter-)Qualifizierung des Personals durch die Unternehmen ist hier eine zwingende Voraussetzung, um mit den technischen Entwicklungen auch „menschlich“ Schritt halten zu können. Diese Aussage bestätigt auch Marc Vathauer, Geschäftsführer eines Detmolder Familienunternehmens für Antriebstechnik. Sein Unternehmen zählt zu den Top 100 der innovativsten deutschen Mittelständler. Vathauer erläutert die Herausforderung dieser Tage aus Unternehmenssicht: „Berufsfelder verschwimmen. Zukünftige Mitarbeiter dürfen nicht nur das spezielle Themengebiet ihres Studiums kennen, sie müssen über den Tellerrand hinausdenken, um die (digitalen) Prozesse beim Kunden verstehen zu können. Sie müssen die Bedeutung zukünftiger, technisch-wirtschaftlicher, digitaler Prozesse für den Kunden interpretieren können.“ Gesucht werden zunehmend gut ausgebildete Generalisten, die ein tiefgreifendes Verständnis für wirtschaftlich-technische Zusammenhänge besitzen und dieses auf die digitale Umwelt übertragen können.



Briefe schreiben. CDs hören. DVDs schauen ... **Wie bitte?** WhatsApp, Spotify und Netflix nennt sich das heute. Von einer analogen Welt haben sich die meisten von uns doch schon lange verabschiedet und sind im **digitalen Zeitalter** angekommen: Liken, Sharen, Streamen, Bingen ist angesagt. Oder nervt dieser ständige Online-Modus auch manchmal und wird **zurück** zu Stift, Zettel und Buch gegriffen? Wir wollten gerne wissen, wie digital **das Leben unserer Studierenden** ist.

WIE BESORGST DU DIR DEINE **MUSIK**?



WIE VIELE **FACEBOOK** FREUNDE HAST DU?



WIE VIEL ZEIT VERBRINGST DU IN DEINER FREIZEIT **ONLINE**?



SCHAUST DU **FERNSEHEN**?



WIE OFT SCHAUST DU AUF DEIN **SMARTPHONE**?



Tim Bendzko

Singer-Songwriter
Berlin



Welche App findet man auf deinem Smartphone für den Bereich:

- Kommunikation: **iMessage**
- Shopping: **Amazon**
- Entertainment: **Netflix**
- Information: **Google News**



Welche App findet man auf deinem Smartphone für den Bereich:

- Kommunikation: **Facebook**
- Shopping: **meinstadt.de**
- Entertainment: **Tetris**
- Information: **Ostseewelle Hit-Radio**



Andrea Sparmann

Radiomoderatorin
Ostseewelle Rostock

Ralph Ruthe

Cartoonist
Bielefeld



Welche App findet man auf deinem Smartphone für den Bereich:

- Kommunikation: **Facebook**
- Shopping: **Keine**
- Entertainment: **YouTube**
- Information: **Spiegel**

UND WIE IST DAS BEI DIESEN MEINUNGSMACHERN?



Welche App findet man auf deinem Smartphone für den Bereich:

- Kommunikation: **WhatsApp**
- Shopping: **Thomann Musik**
- Entertainment: **kicker**
- Information: **Spiegel Online**



Kuersche

One-Man-Band
Hannover

Michael Eichler

Radiomoderator
Radio Bamberg



Welche App findet man auf deinem Smartphone für den Bereich:

- Kommunikation: **WhatsApp**
- Shopping: **ebay Kleinanzeigen**
- Entertainment: **Mario Run**
- Information: **Focus Online**



Welche App findet man auf deinem Smartphone für den Bereich:

- Kommunikation: **Facebook**
- Shopping: **Keine**
- Entertainment: **YouTube**
- Information: **Spiegel**



Andreas Burkard

Geschäftsführer
SSC Palmberg Schwerin

Die FHM im Themenfeld

DIGITALISIERUNG

2016/2017

Entwicklung des Studiengangs B.A. **Virtual Reality Management**

Prof. Dr. Astrid Kruse, Dekanin des Fachbereichs Medien an der FHM: „Die virtuelle und erweiterte Realität ist eine neue Medientechnologie, die den Nutzer fesselt und ihm neue Erfahrungen ermöglicht. Daher sehen unterschiedlichste Firmen und Branchen darin die Chance, eine intensivere und authentischere Verbindung mit dem Publikum eingehen zu können.“



CAMPUS.LUNCH

„Herausforderung der Digitalisierung für KMU“



Digitalisierung verändert alles

Öffentliche Vorlesung mit Christian Lindner MdL



MEDIA night: #Future trending

➔ Details s. S. 13



Entwicklung des Studiengangs

B.A. Digital Business Management

Prof. Dr. Patrick Lentz, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft an der FHM: „Neue Technologien werden wirtschaftlich immer bedeutsamer. Wie auch immer die digitale Transformation in den Unternehmen aussehen wird: der Studiengang vermittelt schon heute branchen- und fachübergreifend die Kernkompetenzen, die morgen gebraucht werden.“



HOLO CAFÉ



An verschiedenen Standorten öffnete die FHM im Sommer 2017 mehrfach ihre VR-Studios für Interessierte. Lehrer, Schüler, Passanten, Medienvertreter und alle weiteren Besucher tauchten unter Anleitung von FHM-Professoren in virtuelle Welten ein.

Event für Personal der Region Arbeitswelt 4.0



Digitalisierungsindex für KMU in NRW

➔ Details s. S. 43



Abschlussarbeiten im Themenfeld Digitalisierung

z.B. Nadja Heck, Absolventin des Bachelor-Studiengangs Kommunikationsdesign & Werbung zum Thema „Virtual Reality als Verkaufsunterstützung für komplexe Güter und Dienstleistungen“

Ein Interview mit der Hochschulleitung

Wie digital ist die Fachhochschule des Mittelstands?



Der Titel des Campus.Reports lautet „Wie digital ist dein Leben?“ Wie digital ist die Fachhochschule des Mittelstands (FHM)?

Professor Dr. Anne Dreier: „Im Bereich der Lehre ist bei uns der Fachbereich Medien seit vielen Jahren ein großer Treiber der Digitalisierung. Wir qualifizieren in den Bachelor-Studiengängen Medienkommunikation & Journalismus, Medienmanagement oder im Master-Studiengang Crossmedia & Communication Management, um nur einige zu nennen, die Medienschaffende der Zukunft. Unsere Absolventen sind diejenigen, die maßgeblich in ihren Positionen die Digitalisierung vieler Unternehmen mitgestalten. Von Journalismus über Design, von der App-Entwicklung über die Games-Industrie oder von der Filmproduktion bis zu Social Media – die Digitalisierung beruht neben innovativen Technologien auch auf einem fundierten Medien Know-How.“

Im vergangenen Jahr haben wir außerdem zwei neue Studiengänge explizit zum Thema Digitalisierung entwickelt: den Bachelor Digital Business Management und den Bachelor Virtual Reality Management. Uns geht es immer darum, die Beschäftigungsfelder der Zukunft zu erkennen und die Studierenden hierauf sehr qualifi-

ziert vorzubereiten. So entstehen die Fach- und Führungskräfte der Zukunft.

Neben der inhaltlichen Gestaltung der Studiengänge ist für unsere Studierenden E-Learning seit mehr als zehn Jahren Standard, das gilt insbesondere für den berufsbegleitenden Bereich. Damit gehört die FHM zu den Pionieren des E-Learnings an Hochschulen in Deutschland.

Professor Dr. Richard Merk: „Wir sind als Hochschule in Studium & Lehre mit der Digitalisierung „auf Augenhöhe“. Zudem setzen wir im Bereich Forschung & Entwicklung und Internationales diverse Digitalisierungsprojekte um. Auch der Bereich Weiterbildung vermittelt viele Aspekte der Digitalisierung an Berufstätige. Gleichzeitig stehen wir als mittelständisches Bildungsunternehmen natürlich vor der gleichen Herausforderung wie alle anderen Mittelständler auch und müssen die Digitalisierung bei uns bedarfsgerecht umsetzen. Dabei sind wir auf einem sehr guten Weg. Unsere Aufgabe als FHM ist es, die Schere zwischen hochdigitalisierten und analogen weniger entwickelten Bereichen zu schließen. Dazu tragen unsere Bachelor- und Master-Absolventen mit Ihrem spezifischen Know-how in mittelständischen Unternehmen schon heute und verstärkt in der Zukunft bei.“

Dementsprechend kann man die Bedeutung der Digitalisierung für Unternehmen nicht hoch genug einschätzen?

Professor Dr. Richard Merk: „Eines muss klar sein: die Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Am Ende geht es um das digitale Produkt oder die Dienstleistung des Unternehmens. Die digitale Transformation darf nur Mittel zum Zweck sein. Dieser Aspekt geht mir in der aktuellen Diskussion um Digitalisierung häufiger verloren, zu oft geht es nur um den Hype an sich. Digitalisierung ist nicht die Lösung für alles. Nehmen wir das Beispiel der Lehre in der Hochschule: Wir bilden unsere Studierende akademisch auf hohem Niveau aus. Dafür braucht es den persönlichen Kontakt, gute Lehre ist zunächst face-to-face von Professor zu Student. Die Professoren müssen präsent sein, dafür reicht kein Hologramm in einem Onlineraum. Ohne eine echte persönliche Lehr-Lern-Beziehung geht es nicht. Nichtsdestotrotz kann man die Digitalisierung nicht hoch genug bewerten, denn sie ermöglicht die Lehre methodisch-didaktisch enorm zu vervielfältigen. Digital aufbereitete Lehre ist medial, spricht verschiedene Sinne an und kann Begründungen und Erklärungen vielfältig aufbereiten, so dass die unterschiedlichen Lernfähigkeiten und Aufnahmefähigkeiten der Studierenden besser angesprochen werden können.“

mepotentiale der Studierenden spezifischer und damit effektiver angesprochen werden können. Darüber hinaus ist die Digitalisierung der Lehre ein eigener Geschäftsbereich, ja es wird gar ein eigenes gesellschaftliches Geschäftsfeld werden. Die Potentiale sind noch längst nicht klar.“

Welchen Ratschlag würden Sie den Studierenden noch geben, auf was kommt es an: gute Noten oder das gute Netzwerk der FHM?

Professor Dr. Anne Dreier: „Das eine schließt das andere nicht aus. Studierende müssen verstehen, dass sie für sich selbst lernen. Die Noten sind dabei Teil einer Differenzierung, die auch Unternehmen bei der Einordnung helfen. Wer bei uns mitarbeitet, seine eigenen Fähigkeiten und sein Potential weiterentwickelt, wird in der Regel auch mit guten Noten belohnt. Darüber hinaus bieten wir ein exzellentes Netzwerk in die Wirtschaft und Gesellschaft, auf das unsere Studierenden direkten Zugriff haben. Sei es durch die halbjährige Praxisphase, Exkursionen, vielfältigste Kontakte und Expertengespräche – es gibt für jeden Studierenden unzählige Chancen. Hierfür arbeiten alle FHM-Mitarbeiter jeden Tag aufs Neue.“

Seit mittlerweile sieben Jahren sind Sie die Doppelspitze der FHM. Könnten Sie Ihre Rolle als Rektorin beziehungsweise als Geschäftsführer einmal erläutern?

Professor Dr. Anne Dreier: „Als Rektorin verantworte ich den gesamten wissenschaftlichen Bereich der Hochschule. Das bedeutet: die Entwicklung und die Umsetzung aller Studiengänge, den



Prof. Dr. habil. Richard Merk ist Vorstandsmitglied der Stiftung Bildung und Handwerk, der FHM-Muttergesellschaft. Als Initiator hat er das Fundament der privaten Hochschule gelegt und führt die FHM bis zum heutigen Tage als Geschäftsführer.

Lehrbetrieb an allen neun Standorten der FHM, die Bereiche Forschung & Entwicklung, Internationales sowie Weiterbildung. Gleichzeitig bin ich auch die erste Repräsentantin der Hochschule.“

Professor Dr. Richard Merk: „Ich verantworte die Hochschulentwicklung, die strategische Ausrichtung, aber auch die wirtschaftliche Entwicklung für die gesamten Bereiche. Darunter fallen alle organisatorischen, aber auch die personellen Entscheidungen.“

Doch erst durch das Zusammenspiel unserer Aufgaben und Funktionen können wir für die Weiterentwicklung der Hochschule und für den Erfolg des Ganzen sorgen. Denn am Ende ist genau das unsere Verantwortung, der wir nur zusammen gerecht werden können: den langfristigen und dauerhaften Erfolg der FHM zu gewährleisten. Das hat bis heute sehr gut geklappt. Unser Konzept geht

seit der Gründung der Hochschule im Jahr 2000 voll auf.“

Was sind aus Ihrer Sicht die Erfolgsfaktoren dafür?

Professor Dr. Anne Dreier: „Das FHM-Konzept war von Anfang an klar definiert und erfolgreich: kleine Studiengruppen mit einer persönlichen Lernatmosphäre, eine sehr gute Betreuung durch die Professoren, hohe Berufsbefähigung und ein starker Praxisbezug durch viele Wirtschaftskontakte, innovative Studiengänge ... Auch wenn sich die Fachhochschule des Mittelstands durch neue Studiengänge und Standorte stark weiterentwickelt hat: Das Fundament der FHM, unsere Philosophie ist immer die gleiche geblieben. Dies ist die Basis für unseren Erfolg und macht auch die Lebendigkeit unserer Hochschule aus. Die FHM lebt vom großen FHM-Netzwerk aus Studierenden, Professoren, Mitarbeitern, Alumni und Unternehmen. Und wir leben natürlich auch vom Erfolg unserer Absolventen, die vielfach erfolgreiche Positionen in der Wirtschaft inne haben.“

Professor Dr. Richard Merk: „Der Erfolg lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Zur Gründung hatten wir 50 Studierende, jetzt über 5000, 98 Prozent unserer Absolventen sind einen Monat nach dem Studium im Job oder in einem Masterprogramm, aus einem Mitarbeiter ist mit 250 Festangestellten und mehr als 250 Lehrbeauftragten ein großes mittelständische FHM-Bildungsunternehmen geworden. Wir stehen wirtschaftlich auf sehr gesunden Beinen, die FHM gibt es quer durch die Republik. Unsere Hochschule ist eine Erfolgsgeschichte, die mitten im Leben steht.“



Prof. Dr. Anne Dreier ist seit 2004 an der FHM als Professorin tätig, zunächst als Dekanin im Fachbereich Medien. Seit 2010 verantwortet sie als Rektorin die Belange der FHM mit allen Hochschulstandorten.

Neue Professoren und Hochschullehrer an der FHM



Dr. Hamid Doost Mohammadian
Hochschullehrer International Management,
FHM Schwerin/Berlin

Dr. Anja Gelzer
Wissenschaftliche Leiterin,
FHM Schwerin



Dr. Gabriela Jaskulla
Hochschullehrerin Journalismus und PR,
FHM Hannover

Dr. Sonja Kieffer-Radwan
Hochschullehrerin Dienstleistungsmanagement,
FHM Köln



Dr. Rainer Kiss
Hochschullehrer Sportmanagement,
FHM Bielefeld

Patrice Kunte
Hochschullehrer Design und Fotografie,
FHM Bielefeld



Dr. Michael Negri
Hochschullehrer Digital Management,
FHM Bielefeld

Dr. Dirk-Heiner Romberg
Hochschullehrer Vertrieb & Recht,
FHM Bielefeld



Dr. Vera Seidemann
Hochschullehrerin Betriebswirtschaftslehre,
FHM Rostock

Prof Dr. Silke Springensguth
Medien- und Kommunikationspsychologie,
FHM Bielefeld



Dr. Philip Süßenbach
Hochschullehrer Sozial- und Persönlichkeits-
psychologie, FHM Bielefeld

Gabriele Taube
Hochschullehrerin Soziale Arbeit,
FHM Rostock



Auf einen Blick

Die neuen FHM-Studiengänge 2017

B.A. Digital Business Management

Studierende bekommen im B.A. Digital Business Management das Rüstzeug, um in der digitalisierten Welt von heute und morgen, Wirtschaftsprozesse zukunftsorientiert zu gestalten.



B.A. International Hotel & Tourism Management

Die Bedeutung des internationalen Tourismus als Wirtschaftsfaktor impliziert gleichzeitig einen hohen Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften für die neuen Anforderungen dieses Sektors.



B.A. Live Performance & Management

Die perfekte Show konzipieren oder selbst auf der Bühne stehen – der Studiengang vermittelt Know-how aus der Kreativwirtschaft und künstlerische Skills in Kombination mit Wirtschaftskompetenz.



B.A. Medical Technology & Management

Berufstätige aus dem medizinischen Arbeitsfeld werden unter Anrechnung ihrer Ausbildung auf den nächsten Karriereschritt im Bereich der zunehmend digitalisierten Medizintechnik vorbereitet.



B.Sc. Medienpsychologie

Medien verstehen und ihre Potentiale nutzen – Studierende der Medienpsychologie werden zu Experten der Wirkungsweise von Medien für die Wirtschaft qualifiziert.



B.A. Virtual Reality Management

Der Studiengang vermittelt technische, konzeptionelle und designorientierte Qualifikationen, um die Möglichkeiten der virtuellen Realität für Unternehmen nutzbar zu machen.



B. Sc. Wirtschaftspsychologie

Der Mensch als Ressource steht im Fokus dieses Studiengangs. Studierende lernen, menschliche Potentiale zu erkennen, zu entwickeln und dadurch Unternehmensprozesse zu optimieren.



M.A. Business Consulting

Die Globalisierung und Digitalisierung der Wirtschaft stellt auch die Beraterbranche vor wachsenden Komplexitätsanforderungen. Hier setzt dieser Studiengang an.



Virtual Reality, künstliche Intelligenz, Social Media

MEDIA night: #Future Trending

Die großen Fragen des Abends während der Talkrunde: Wohin geht es mit den Medien? Wie entwickeln sich die Projekte der Medien-giganten Facebook, Amazon, Google und Co., die den Anspruch haben, die Welt zu verändern? Wie können Unternehmen, Manager und vor allem Medienschaffende die neue Medienwelt aktiv mitgestalten? Kennt die Digitalisierung überhaupt Grenzen?

Professor Bernd Gäbler, Medienexperte, Hochschullehrer an der FHM Bielefeld und ehemaliger Geschäftsführer des Grimme-Instituts, eröffnete den Abend mit einer Keynote: „Ich wage eine steile These: Wir sind in einer Phase am Ende der Massenmedien. Die Rezipienten folgen nur dem, was sie wollen und konsumieren möchten. Die Medienrezeption wird also deutlich mehr auf das eigene Ich bezogen sein. Parallel existiert ein ‚Information Overload‘. Es gibt viel mehr Informationen, als man aufnehmen kann. Deshalb achten wir in unserer Journalisten- und Medien-Ausbildung an der FHM auf einige Schwerpunkte ganz besonders: Die Studierenden müssen viel lesen für eine gute Allgemeinbildung, sie müssen eine präzise Sprache entwickeln und unterscheiden können, was wichtig und was unwichtig ist.“

In eben diesem Spannungsfeld der Medien arbeiten die fünf Podiumsgäste tagtäglich und versuchen die Zukunft aktiv mitzugestalten. Professor Dr. Astrid Kruse, Dekanin des Fachbereichs Medien: „Wir haben diese fünf Alumni eingeladen, weil sie zeigen, wie erfolgreich ein FHM-Studium sein kann. Sie stehen stellvertretend für unsere Absolventen, die ihre Karrierewege gemacht ha-

ben. Sie haben vor Jahren bei uns studiert und das Rüstzeug erhalten, die Zukunft mitzugestalten.“

Henning Westerwelle, der aus Herford stammt und Geschäftsführer von Infected Postproductions in Hamburg ist, sieht vor allem in der Virtual Reality unbegrenzte Möglichkeiten: „In diesem Bereich geht für alle eine ganz große Tür auf. Wir müssen uns als Unternehmen darauf einstellen. Aktuell wird mit virtuellen Welten viel ausprobiert, wie VR aber ganz genau in allen Branchen werbewirksam funktioniert, ist einfach noch nicht wirklich klar.“

Teja Adams aus Lemgo ist Social-Media-Manager bei der Tagesschau in Hamburg, sowie Redakteur, Projekt-Manager & Trainer bei der ARD. Er sieht in der Virtual Reality auch eine immense Bedeutung für Journalisten: „Aus meiner Sicht wird dieses Thema sicherlich immer wichtiger werden. Dadurch entsteht die Möglichkeit die Menschen ganz unverstellt an bestimmte Orte zu bringen, ohne die Realität zu verzerren.“

Katharina Hölter ist Redakteurin bei Bento, dem jungen Angebot von Spiegel Online und stimmt Adams zu: „Bei Bento interessiert es mich, die junge Zielgruppe besser zu treffen, als es die traditionellen Medien schaffen. Wenn es Möglichkeiten wie VR gibt, die Menschen noch näher an die Geschichten heranzubringen, ist das eine tolle Entwicklung.“

Mark Lucht, Managing Partner bei der Agentur Mediacom in Düsseldorf, sieht in der Weiterentwicklung von Virtual Reality nur Gewinner: „Für die Menschen ist das ein einzigartiges Erlebnis, das muss man probieren. Eine Kombination aus

360-Grad-Aufnahmen und VR ist ebenfalls sehr gut denkbar. Wenn dies dann noch live übertragen wird, sind die Menschen beinahe tatsächlich dabei.“

Alexander Günther ist Geschäftsführer von Sportcast, einem 100-prozentigem Tochterunternehmen der deutschen Fußballliga DFL. Die Produktionsfirma verantwortet die Produktion der ersten und zweiten Fußballbundesliga. „Im Zuge der ständigen Veränderungen ist meine größte Herausforderung, in allen Bereichen up-to-date zu bleiben“, sagt Günther. Ihm ist aber ein zentraler Aspekt besonders wichtig: „Die digitale Transformation kommt nicht durch Maschinen und die Technik, sondern durch den Menschen. Das ist die große Faszination. Und wenn mir ein Fußballspieler nach einem Tor bei seinem Jubel so nah kommt, dass ich fast erschrecke, dann ist

Die FHM Bielefeld hat im November 2016 die erste MEDIA.Night mit erfolgreichen Hochschulabsolventen aus der Medienbranche präsentiert. Die Veranstaltung wurde von Studierenden geplant, organisiert und umgesetzt. Die fünf Gäste und FHM-Absolventen, die heute erfolgreich als Unternehmer oder Angestellte in der Medienbranche tätig sind, diskutierten vor über 150 Gästen unter dem Motto #FutureTrending den Status quo, zeigten innovative Perspektiven auf und erörterten, welche die Geschäftsmodelle der Zukunft sind, welche Potentiale die Digitalisierung bietet und was die Medien-Megatrends sind.

diese Nähe ein völlig neues Erlebnis.“

Neben der Virtual Reality machte die Diskussionsrunde mit der rasanten Entwicklung des Social-Media-Bereichs eine zweite fundamentale Veränderung im Bereich der Medien aus, welche sich in Zukunft noch unvorhersehbar weiterentwickeln wird.

Mark Lucht erklärt: „Heutzutage kann man fast jeden Menschen in einem der sozialen Netzwerke finden. Das ist für Werbetreibende, aber auch für Journalisten, natürlich ein riesiger Markt – darüber hinaus wird alles noch mobiler. Die Frage ist nur, wie man die Leute erreichen kann und möchte. Wie komme ich durch die ‚Filter-Bubbles‘ der Menschen? Nur mit platter Werbung wird das nicht möglich sein. Der Inhalt

muss redaktionell aufbereitet sein.“

Für Katharina Hölter bietet Social Media eine weitere Ergänzung ihrer Berichterstattung, um ihre Zielgruppe zu erreichen: „Wir nutzen Snapchat zum Beispiel gerne und erfolgreich, wenn wir am ‚Roten Teppich‘ berichten. So können wir die Leute optimal abholen und ihnen auch unseren Job näherbringen.“

Alexander Günther versucht noch weiter in die Zukunft zu sehen. Er fasst die kommende Entwicklung mit dem Begriff der „künstlichen Intelligenz“ zusammen. Günther: „Dieser Markt wird wachsen, auch wenn man noch nicht genau weiß, wie und was überhaupt gefordert ist. Vielleicht werden Menschen Ereignisse bald als Hologramme verfolgen, die sich den Bedürfnissen

der Menschen anpassen.“ Ein weiterer zentraler Aspekt sei das Motto „think global, go local“. „Die Welt ist digital ein Dorf“, sagt Günther.



Prof. Dr. Astrid Kruse (r.) und Prof. Dr. Bernd Gäbler (l.) mit den FHM-Alumni



Teja Adams, Absolvent
B.A. Medienkommunikation & Journalismus,
Redakteur, Projekt-Manager & Trainer, ARD



Alumni-Ausstellung, konzipiert und umgesetzt durch Studierende unter Anleitung von Prof. Jochen Dickel



Alexander Günther,
Absolvent Diplom Medienwirtschaft,
Geschäftsführer Sportcast GmbH



Katharina Hölter, Absolventin
B.A. Medienkommunikation & Journalismus,
Redakteurin bento.de/Spiegel Online



Mark Lucht,
Absolvent Diplom Medienwirtschaft,
Managing Partner Mediacom – Agentur für
Media Beratung GmbH



Henning Westerwelle,
Absolvent Diplom Medienwirtschaft,
Geschäftsführer INFECTED Postproduction GmbH

Projektradio „FHM on Air“

Radiobeitrag erhält erneut LfM-Bürgermedienpreis

Angehende Journalisten und Kommunikationsmanager aus der Studiengruppe Medienkommunikation & Journalismus (MJ39) sind im Mai 2017 für ihre Sendung „FHM on Air“ mit dem Anerkennungspreis in der Kategorie „HörensWert“ des LfM-Bürgermedienpreises 2017 der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden. Die Studierenden haben in den letzten Monaten, unter der Leitung von Dozentin Miriam Grabenheinrich, verschiedene Beiträge zum Thema „Heimat“ recherchiert, produziert und zu einer Sendung zusammen gefügt.

Die Jury urteilte: „Inhalt und Machart – hier stimmt einfach beides. Die Studierenden greifen ein Thema auf, das jeden von uns betrifft, denn jeder ist oder war irgendwo zu Hause beziehungsweise kann sagen, was für ihn Heimat bedeutet. Spannend dabei sind die unterschiedlichen Aspekte, die beleuchtet werden. Von Vox Pops, in denen sich viele Hörer sicher wiederfinden, über Interview mit dem Bielefelder Stadionsprecher inklusive Atmo bis hin zu dem sehr bewegenden Bericht über den Obdachlosen Rüdiger,

dem man beim Zuhören richtig „nahe“ kommt. So muss Radio sein. Und das Ganze noch garniert mit einer pointierten Glosse zu Bielefeld. Die Jury sagt: Ein Thema, das gerade in der heutigen Zeit wieder sehr an Aktualität gewinnt, abwechslungsreich und „hörensWert“ umgesetzt.“



Praxis pur für angehende Marketingmanager

Handlungsempfehlungen für Dr. Oetker Onlineshop

Ein arbeitsreiches und spannendes Projekt liegt hinter den angehenden Marketingmanagern der Bielefelder Studiengruppe MM14-VZ mit der Aufgabe den Onlineshop des Bielefelder Traditionsunternehmens unter die Lupe zu nehmen und die Anforderungen herauszustellen, die Verbraucher an einen Onlineshop in Bezug auf Nahrungsmittel stellen.

In der Zeit von Oktober 2016 bis Januar 2017 führte die Studiengruppe zunächst Expertengespräche und Gruppendiskussionen durch. Auf Basis dieser Ergebnisse wurde anschließend

eine Umfrage entwickelt, die über den Dr. Oetker Facebook-Kanal kommuniziert wurde und an der über 300 Personen teilnahmen. Die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen stellten die Studierenden im März 2017 in einer 90-minütigen Präsentation in der Dr. Oetker Zentrale in Bielefeld dem Auftraggeber Martin Stodolka, Leiter Marketing Kundenbindung, vor. Für die FHM-Studierenden war das Dr. Oetker Projekt eine tolle und wertvolle Erfahrung mit reellem Anwendungsbezug, in dem Theorie und Praxis ideal miteinander verknüpft werden konnten!



Audio Guide für die 17. Landesgartenschau

Landesgartenschau
Bad Lippspringe 2017 

Wie müssen Informationen für unterschiedliche Zielgruppen aufbereitet sein und wie kann man diese vermitteln? Studierende des Studiengangs Medienkommunikation & Journalismus aus Bielefeld (MJ39) und Hannover (MJ41H) haben, unter der Leitung von Professor Annette Kahre, verschiedene Konzepte für einen Audio Guide der Landesgartenschau App erarbeitet. Nicht nur Erwachsene besuchen die Landesgartenschau, sondern auch viele Familien mit Kindern. In Zusammenarbeit mit der Neuen Westfälischen und ams – Radio und MediaSolutions entstanden nach einer ausführlichen Recherche

und Konzeption mehr als 100 Audiobeiträge, die sich interessierte Besucher über die Landesgartenschau App anhören können. „Mit dem Audio Guide auf dem Smartphone haben unsere Besucher ihren persönlichen Gästeführer in der Tasche dabei“, freut sich LGS-Geschäftsführerin Erika Josephs über das Angebot. Professor Annette Kahre ist stolz auf die engagierte Arbeit ihrer Studierenden: „In den letzten Monaten ist viel Arbeit und Herzblut in die Ausarbeitung der verschiedenen Konzepte geflossen. Die Studierenden können sehr stolz sein, dass die Konzepte danach professionell umgesetzt worden sind.“

Und nach der Vorlesung? Neuentdeckte Leidenschaft zum Bodybuilding

Die 23-Jährige Sina Bose aus Bad Salzuflen studiert seit Oktober 2015 an der FHM Bielefeld im Bachelorstudiengang Medical Sports & Health Management.

Im April 2017 trat sie auf der FIBO, der weltgrößten Sport- und Fitnessmesse in Köln, zum ersten Mal als Bikini Shape Athletin an und belegte prompt den dritten Platz in der Kategorie Miss FIBO Power Beauty.

Aber von Anfang an: Sinas Leidenschaft war schon immer der Sport, daher entschied sie sich nach dem Abitur für den damals neuen Studiengang an der FHM Bielefeld und gehört seitdem zur ersten Studiengruppe in diesem Bereich. Neben dem Studium arbeitete sie als Trainerin im Fitness Studio. Dort lernte sie auch ihren heutigen Coach kennen, der sie motivierte, bei einem Wettbewerb als Bikini Shape Athletin anzutreten. Neben einem strengen Trainingsplan mit täglichem Training, startete Sina im Januar 2017 in ihre erste Diätphase.

„Die Vorbereitung für einen Wettbewerb ist sowohl psychisch als auch körperlich anstrengend, da ich mich an einen strengen Ernährungsplan halten musste“, erinnert sie sich. „In der letzten Woche vor der FIBO durfte ich keinerlei Kohlen-

hydrate essen, dafür aber vier bis sechs Liter Wasser am Tag trinken.“

Ihre Disziplin hat sich gelohnt: Neben dem Titel in Köln, wurde Sina auch noch Vize Miss Bikini Shape Westdeutschland und belegte den 4. Platz bei der NAC Deutschen Meisterschaft!



Prof. Dr. Patrick Lentz,
Dekan Fachbereich Wirtschaft
Prof. Dr. Astrid Kruse,
Dekanin Fachbereich Medien
Prof. Dr. Walter Niemeier,
Dekan Fachbereich
Personal/Gesundheit/Soziales

Kooperation mit DSC Arminia Bielefeld Fußballtickets am Campus kaufen

Die FHM wird ab Oktober 2017 als erste Hochschule zur **Vorverkaufsstelle für den DSC Arminia Bielefeld**. Der Bundesligist und die FHM bauen so ihre fruchtbare Kooperation weiter aus.

Neben der FHM-Arminia-Redaktion und der alljährlichen Ersti-Exkursion in die SchücoArena samt Einladung zu einem Spiel profitieren die Studierenden nun vom Ticketservice direkt im FHM Bistro. Dabei genießen die Studierenden selbstverständlich die Vorteile des Arminia Campus-Programms, über das zum Beispiel günstige Tickets für den Studi-Block zu haben sind.

Im Rahmen der Kooperation zwischen Arminia Bielefeld und der FHM laden wir am Donnerstag, den 26. Oktober 2017 um 17:30 Uhr zum **EXPERT.CIRCLE mit dem Thema „Kommerzialisierung im Profifußball – ab wann schädigt sich der Sport selbst?“** ein. Auf dem Podium diskutieren zum Thema der Leiter des Marketings Kevin Pamann und der Fanbeauftragte Thomas Brinkmeier des DSC Arminia Bielefeld, der ehemalige Fußball-Profi Ansgar Brinkmann, Redakteur beim Westfalen Blatt (Sportberichterstattung) Sebastian Bauer und FHM-Hochschullehrer für Sport-Ökonomie Dr. Michael Negri.

„Wir heißen alle neuen Studierenden aus den drei Fachbereichen Wirtschaft, Medien sowie Personal, Gesundheit und Soziales herzlich an der FHM Bielefeld willkommen. Schön, dass Sie da sind! Wir freuen uns auf den Start in das neue Studienjahr, auf spannende Praxisprojekte und auf ein lebendiges Campusleben mit Ihnen. Auf Sie warten Exkursionen, eine Praktikumsphase und viele neue Module – es gibt viel zu lernen!“



Weitere Infos zum Team FHM Köln gibt es auf Facebook unter „Team New Talent Award“



Nachwuchspreis der Eventbranche

Team FHM Köln gewinnt FAMAB New Talent Award

„Willkommen an Board der SH-Airline“ – mit dieser Begrüßung starteten sieben Studierende der FHM Köln im Mai in den Wettbewerb des FAMAB New Talent Award 2017 in Osnabrück. Der Award wird vom Fachverband für Messe- und Ausstellungsbau e.V. (FAMAB) veranstaltet und findet alle zwei Jahre für den Bereich „Event“ statt.

Die FHM Köln nahm unter der Regie des wissenschaftlichen Leiters der FHM Köln, Professor Dr. Sascha Lord, und in enger Zusammenarbeit mit der Kölner Paten-Werbeagentur Ereignishaus zum zweiten Mal teil.

Das Team aus Studierenden verschiedener Bachelor- und Masterstudiengänge erarbeitete in drei Monaten zwei Event-Konzepte für reelle Auftraggeber, die es in einer Pitch-Situation bei dem Award präsentierte. In den Konzepten mussten neben den Vorgaben der Unternehmen sämtliche Details, wie die konkrete Gestaltung der Event-Location, des Caterings oder die Umsetzung der Sicherheitsstandards berücksichtigt werden. Während die FHM Köln das Spektakel im Livestream verfolgte, trumpften die Kölner mit dem ersten, als Flug inszenierten Event-Konzept auf und konnten die hochkarätige Jury, bestehend aus Fachkräften

der Event-Wirtschaft, überzeugen.

Die zweite Runde galt der Vorstellung eines Corporate Event-Konzepts für den Kunden Samsung. Hier überzeugte die Gruppe nicht nur inhaltlich, sondern auch mit kreativen Einlagen, wie einem Gesangsstück von Studentin Sara Eigenwillig. Das vollständige Konzept wurde daraufhin im Finale vorgestellt. Einstimmig kürte die Jury das Team zum Gewinner des diesjährigen New Talent Awards und überreichte den goldenen Apfel, die Trophäe des Eventwettbewerbs.

„Obwohl und gerade weil wir aus unterschiedlichen Studiengängen kommen, konnte jeder etwas zum Projekt beitragen. Daraus sind nach dreimonatiger, harter und intensiver Arbeit zwei gewinnbringende Event-Konzepte entstanden und wir sind unheimlich stolz, den Sieg mit in unsere Domstadt nehmen zu können!“, sagt Yana Hellwig, die studentische Projektleiterin.

In Wettbewerbsteilnahmen dieser Art lernen Studierende Konzepte unter realen Bedingungen und im Auftrag echter Unternehmen zu entwickeln und, wie in Agentur-Pitches, vorzustellen. „Von Samsung und der Fachjury so großes Lob zu bekommen und den goldenen Apfel nach Köln zu holen, war jede Mühe wert.“, resümiert Professor Dr. Sascha Lord.



Exklusive Einblicke in soziale Berufe

Unter dem Titel „Date your Job“ präsentierten die Teilzeit-Studierenden der Sozialpädagogik, die bereits in festen Arbeitsverhältnissen stehen, Einblicke in ihre unterschiedlichen Berufsfelder. Das eigenständig gestaltete und organisierte Mini-Messekonzept thematisierte die Einsatzfelder Fachberatung, Jugendzentren, Werkstätten und den Bereich der Individualpädagogik an acht Ständen in der FHM Köln. Der Flüchtlingsarbeit, Tätigkeiten der JVA sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde ebenfalls eine Plattform geboten, aber auch Wege in die Selbstständigkeit waren ein Thema. Insbesondere Studierende des Vollzeit-Studiengangs Soziale Arbeit & Management konnten von den Gesprächen profitieren und zeigten sich, neben zahlreichen weiteren Gästen, von der Veranstaltung begeistert.



Lauftrainings & Ernährungsseminare Sportlich studieren

Seit April trainieren Studierende jeden Dienstag gemeinsam für verschiedene Läufe in Köln und Umgebung. Als „FHMrunners“ haben sie bereits die ersten Ziele durchlaufen und das Teamgefühl aufleben lassen.

Mitte April wurde das Laufteam von Professor Dr. Wolfgang Engel, Experte für Sport & Sportpsychologie, gegründet und seither einmal wöchentlich im Anschluss an die Vorlesungen von ihm trainiert. Während die gemeinsame Aktivität, eine Verbesserung der individuellen Fitness und das Erlernen einer gesunden Lauftechnik im Vordergrund stehen, trainierte die Gruppe jüngst auf zwei gemeinschaftliche Läufe hin. Abgerundet werden die Treffen mit Workshops, zum Beispiel zu Ernährung im Sport. Die ersten Herausforderungen, den Galeria Kaufhof Nachtlauf in Köln (5 km) und den Bonner Nachtlauf (10 km), absolvierte das Team bereits mit viel Spaß und Erfolg.

Eine App für Freelancer



Als weltweit agierende TV-Produktionsgesellschaft beschäftigt und koordiniert die SportCast GmbH verschiedene Freelancer, die Fußballspiel-Übertragungen auf unterschiedliche Weise begleiten. Ein reibungsloser Ablauf der Kommunikation zwischen freien Mitarbeitern und der SportCast ist dabei unabdingbar. Eine Projektgruppe der FHM Köln entwickelte unter der Leitung von Professor Dr. Sascha Lord ein Konzept für eine App, welche die Kommunikation vereinfachen und einen Mehrwert für die Mitarbeiter bieten sollte. Das Team beobachtete dazu Abläufe im Spielbetrieb bei einem Bundesliga-Spiel, erhob die jeweiligen Informationsansprüche der verschiedenen Freelancer, wie Kameramänner, Aufnahmeleiter oder Regisseure durch persönliche Interviews und strukturierte die gewonnenen Daten in Informationscluster. Vorgestellt wurden die Ergebnisse in einer Visualisierung einer möglichen App, inklusive Möglichkeiten der Weiterentwicklung.

FHM meets Streetball



Es war ein Event der besonderen Art, welches die angehenden Sportjournalisten & Sportmarketeers im Rahmen des Moduls „Sportprojekte“ umsetzten: Ende Mai veranstaltete die Gruppe gemeinsam mit dem professionellen Basketballverein „Rheinstars Köln“ ein öffentliches Streetball-Turnier, auf welchem auch Profis der „Rheinstars“ Körbe warfen. Mit Unterstützung von Decathlon Köln, die ein Spielfeld sowie Spielmaterial, Trikots und eine Punktestandanzeige zur Verfügung stellten und dem Jugendhilfeverein Körbe für Köln e.V. war die Veranstaltung mit sechs Teams und insgesamt 20 Teilnehmern ein voller Erfolg zum Saisonauftakt.

Märchenwälder, Operationssäle und Giftkammern Seminarräume werden zu Escape Rooms

Sie sind bei Kindern, Erwachsenen oder Personalverantwortlichen höchst beliebt und sind in jeder größeren Stadt zu finden: Live Escape Games. Bei den Gruppenspielen werden Personen in unterschiedlich gestaltete Räume, sogenannte Escape Rooms, eingeschlossen und müssen durch das Lösen von Rätseln innerhalb einer vorgegebenen Zeit entkommen.

Die Abschlussgruppe des B.A. Eventmanagement & Entertainment hatte sich damit für ihr Abschlussprojekt ein besonders komplexes Eventkonzept vorgenommen, welches sie unter der Leitung von Professor Dr. Sascha Lord seit dem Sommer 2016 bearbeitete. Die Grundstruktur des Abenteuerspiels stand bereits fest, sodass neue Räume konzipiert werden mussten, die anschließend am Campus umgesetzt wurden. In Zusammenarbeit mit dem professionellen Anbieter Team-Escape in Köln, welcher Hauptsponsor des Projekts war, entwickelten die Studierenden fünf Raumkonzepte. Dabei musste jedes Detail, von der Umgebungssituation des Raumes bis hin zur technischen Umsetzung der Lichteffekte, des Rahmenprogramms sowie die finanzielle Umsetzung bedacht und in ein Gesamtkonstrukt gebracht werden. Dies gelang den angehenden Eventmanagern, die sich als echte Profis outeten und den verhältnismäßig hohen Aufwand souverän meisterten. Unter dem Projekttitel „45 minutes – can you Escape“ wurden schließlich Tickets für die Räume an Studierende und externe Besucher verkauft, die nach kurzer Zeit vergriffen waren.

„Zu unseren Zielen zählte unter anderem eine hohe Reichweite in Social Media, um darüber mindestens 80 Prozent der Tickets zu verkaufen, was

wir durch verschiedene Kooperationen und geschickte Marketingmaßnahmen erreicht haben. Wir sind sogar ausverkauft gewesen!“, erzählt Projektleiterin Janina Mentges.

Im Mai konnten die Escape Rooms dann am Campus Köln besucht werden. Während es in dem Raum „It’s getting bloody“ brutal zugeht und sich die Gäste aus den Fängen mafioser Machenschaften befreien mussten, bot der Raum „Lost in a Fairytale“ Gelegenheit zum Träumen, auch wenn stets unerwartete Wendungen eingebaut waren. Weitere Räume waren „Superhero“, „Escape the East – Go West“ und „Toxic“.



Projekt mit der Karnevalsgesellschaft Große Kölner Jecke Frauen im Kölner Karneval



Wie können junge Frauen wieder für den Kölner Traditionskarneval begeistert werden? Antworten auf diese Frage gaben Studentinnen der Studiengänge M.A. Crossmedia & Communication Management, B.A. Marketingmanagement und B.A. Medienkommunikation & Journalismus, die sich zuvor über vier Monate mit der Problematik beschäftigten. Auftraggeber war eine der ältesten und größten Karnevalsgesellschaften der Stadt, die Große Kölner 1882 e.V., die nach einem effektiven Ansprache-Konzept für die Akquise junger Frauen suchte. Zum Projektstart führte Dr. Joachim Wüst, Präsident der Gesellschaft, durch das Karnevalsmuseum, erlaubte einen Blick in die eigentlich geheime Wagenbauhalle und lud das Team anschließend zur Mitgliederversammlung ein, sodass die Gruppe die Traditionen des Kölner Karnevals und der Großen Kölner kennenlernte.

Um das Nachwuchsproblem zu lösen, erfassten die Studierenden Ansprüche junger Menschen an eine Karnevalsgesellschaft über Online- und Offline-Umfragen. Die Ergebnisse wurden anschließend analysiert und in verschiedene Maßnahmen, wie etwa Empfehlungen zu inzidierenden Veranstaltungen und konkrete Handlungsempfehlungen für die Gestaltung der Kommunikation in Social Media übersetzt. Ein Snapchat-Kanal wurde bereits umgesetzt, weitere Veranstaltungsideen werden noch diskutiert.



Brettspiel über die Stadt Köln Master-Studierende entwickeln „Domstadtliebe“

Dass Crossmedialität nicht auf Bildschirme, Plakate oder Radiobeträge beschränkt ist, bewiesen sieben Studierende des M.A. Cross-media & Communication Management in der Umsetzung ihres Abschlussprojekts. Mithilfe unterschiedlicher Medien sammelten sie Geschichten von Kölnern und entwickelten daraus das Brettspiel „Domstadtliebe“.

Im Oktober 2016 erhielt die Gruppe von Projektleitung Professor Dr. Sascha Lord die Aufgabe, ein crossmediales Konzept mit mindestens einem haptischen Produkt zu entwickeln. Die langjährige Verbundenheit mit der Stadt Köln ließ die Studierenden nicht lange überlegen: Sie setzen sich zum Ziel, das „Kölsche Gefühl“ in den Vordergrund zu rücken, die Vielfältigkeit der Stadt abzubilden und generationsübergreifend erlebbar zu machen – in einem Brettspiel. Innerhalb von vier Monaten entwickelten sie „Domstadtliebe“, dessen Spielcharaktere und Geschichten den Erzählungen von Kölner Bewohnern entsprungen sind, welche die Gruppe zuvor im Rahmen von Interviews auf der Straße erhoben hatte. Kombiniert mit Informationen zu der Stadt, die einer parallelen Recherche der Studierenden ent-

sprungen und als „Funfacts“ in das Spiel integriert wurden, wird der Spieler auf dem Weg zum Ziel, dem Kölner Dom, in seinem Wissen über Köln herausgefordert. Besuche auf der Website mit eigenem Blog oder den Social Media-Kanälen von Domstadtliebe erleichtern die Beantwortung der Fragen und erhöhen die Gewinnchancen. Die Studierenden veröffentlichten dort laufend Interviews und „Funfacts“, sodass ein optimaler Spielverlauf insbesondere mit der Visite verschiedener Medienkanäle und damit auf crossmedialem Wege gegeben ist. Im Spiel angerissene Erzählungen lassen sich teilweise online in vollem Umfang nachlesen.

Im Mai präsentierte die Gruppe das Spiel bei einem offiziellen Spieleabend im Little Lui, einer echten kölschen Studentenkneipe. Rund 70 Besucher und einige Vertreter Kölner Medien testeten und spielten an diesem Abend mit Begeisterung, sodass das Testurteil sehr positiv ausfiel. Auch Projektleiter Professor Dr. Sascha Lord ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden: „Die Studierenden konnten die zuvor in der Theorie erlernte Verknüpfung verschiedener Medien in die Praxis umwandeln und dabei ihre Leidenschaft und ihr Wissen zur Stadt Köln erweitern und unter Beweis stellen.“



Prof. Dr. Sascha Lord
Wissenschaftlicher Leiter FHM Köln

„Die pulsierende, innovative Medienstadt Köln bildet die Grundlage für ein lebendiges Campusleben mit vielen Aktivitäten und Praxisprojekten. Der Studienalltag in kleinen Gruppen wird somit ergänzt durch curriculare und außercurriculare Projekte mit unseren Partnerunternehmen, wie beispielsweise den Kölner Haien, Ströer Out of Home Media oder der Lanxess Arena. Klassische wie auch innovative Studiengänge aus drei Fachbereichen sorgen für einen interdisziplinären Austausch unter den Studierenden.“





Pre-Studies-Program Integra

FHM unterstützt bei der Integration von Flüchtlingen



Lange haben die Kollegiaten des neuen Pre-Studies-Program Integra auf ihre Immatrikulation hingefiebert. Am 1. Februar 2017 war es dann soweit: im Rahmen einer Immatrikulationsfeier konnten die 41 Bewerber ihre Zulassungsbescheinigung entgegennehmen.

Knapp 150 studierwillige Geflüchtete hatten sich für eine Kursteilnahme an der Fachhochschule des Mittelstands am Standort Pulheim beworben. Das Programm des FHM-Studienkollegs richtet sich an internationale Studienbewerber, die ein Studium an einer Hochschule in Deutschland aufnehmen wollen und noch nicht über die notwendigen Voraussetzungen (dem deutschen Abitur und Deutschkenntnisse auf C1-Niveau) verfügen. Nach 16-monatiger Vorbereitung können sie an der staatlichen Feststellungsprüfung teilnehmen und so die Zugangsberechtigung für deutsche Hochschulen erlangen.

Die beide PSP-Integra Kurse werden durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert und sind für die Teilnehmer kostenlos.



Weitere Infos zum Studienkolleg:
fh-mittelstand.de/international/fhm-studienkolleg

Der Kurs läuft bereits ein paar Monate. Wie gefällt Ihnen das Pre-Studies-Program und was bedeutet es für Sie?

Moustafa Rasheed: Ich bin sehr glücklich, dass ich einen Platz im Studienkolleg erhalten habe und welche Möglichkeiten mir das in Zukunft bieten kann. Über das Internet bin ich auf das Programm aufmerksam geworden und habe mich sofort beworben. Mit Haji Khalil Jihan war ich bereits befreundet. Ihr habe ich direkt von dieser Möglichkeit erzählt.

Hasan Jihad: Über ein Praktikum bin ich mit Mitarbeitern vom Deutschen Roten Kreuz in Kontakt gekommen. Hier habe ich dann oft als Sprachvermittler ausgeholfen. Über sie habe ich von dem Studienkolleg erfahren.

Was sind Ihre Ziele nach dem Studienkolleg?

Haji Khalil Jihan: Mein Wunsch ist es, spätere Bauingenieurin zu werden.

Moustafa Rasheed: Ich strebe ein Studium im Gesundheitswesen an, am liebsten in der Kombination mit Informatik. Vielleicht sogar wieder in Konstanz, wo sich meine Eltern aktuell befinden.

Hasan Jihad: Mich interessieren duale Studienformen. Das gefällt mir am deutschen Hochschulsystem sehr gut. Dabei kann ich mir ein duales Studium im Maschinenbau sehr gut vorstellen.

Was mögen Sie am Unterricht am liebsten?

Haji Khalil Jihan: Wir freuen uns immer über Gruppenarbeiten oder Projekte. Letztes haben

Im Interview: der Alltag der Kollegiaten im Pre-Studies-Program an der FHM Pulheim



wir zum Beispiel Interviews zum Thema Klimawandel und Umweltschutz mit Passanten geführt. Das war sehr interessant und hat Spaß gemacht.

Verbringen Sie privat auch viel Zeit miteinander?

Moustafa Rasheed: Ja, wir verstehen uns im Kurs wirklich sehr gut. Außerdem sind viele von uns von ihren Familien getrennt. Meine Eltern leben derzeit in Konstanz, sie kann ich also gut erreichen. Familien von anderen Kollegiaten leben jedoch oftmals in Syrien oder anderen Ländern.

Hasan Jihad: Auch ich treffe mich gerne mit meinen Mitkollegiaten. Ab und zu arbeite ich jedoch auch in einem Restaurant, um mein Deutsch weiter zu verbessern.

Starke Partner an der Seite der FHM Tec Rheinland

Wem ein rein theoretisches Studium zu einseitig und trocken ist, für den könnte ein duales Studium eine gute Alternative sein. In Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen bietet die FHM Pulheim Studienplätze für den Studiengang B.Eng. Wirtschaftsingenieur an, die praxisintegriert sind.

Die Kooperationen ermöglichen ein Studium inklusive einer Praxisphase von drei Jahren – ein für den Berufseinstieg perfektes „Kombipaket“. Das Bachelor of Engineering Studium startet jeweils im Oktober und kann mit drei verschiedenen Schwerpunkten absolviert werden: Maschinenbau, Bauwesen oder Energie & Umwelt. An drei Tagen pro Woche wird an der FHM Tec Rheinland in Pulheim studiert. Im Praxisunternehmen können die aus dem Studium erlernten wirtschaftlichen und technischen Grundlagen an den restlichen zwei Tagen der Woche vertieft werden. Durch diese Verzahnung ergibt sich eine

optimale Verbindung aus Theorie und Praxis.

Einer der FHM-Kooperationspartner ist die GAG Immobilien AG, die einen Werkstudenten-Praxisplatz im Rahmen des dualen Studiums zum Bachelor of Engineering Wirtschaftsingenieur mit dem Schwerpunkt Bauwesen zur Verfügung stellt. Die GAG ist mit 42.000 Wohnungen Kölns größte Vermieterin und bietet mehr als 100.000 Menschen in der Rheinmetropole ein Dach über dem Kopf. Seit ihrer Gründung 1913 ist sie eine verlässliche Partnerin für die Kölner Bürger und ein sicherer Arbeitgeber für die heute rund 500 Mitarbeiter. Die Immobilien AG versteht sich als Dienstleister mit sozialem Gewissen, für den Kundenorientierung und Engagement auf vielen Ebenen selbstverständlich sind. Die Werkstudenten haben bei der GAG die Möglichkeit, Einblicke in die technische Objektbetreuung zu erhalten, Projektleiter zu begleiten und zu unterstützen sowie kleinere Bauleitungsaufgaben zu übernehmen.



Prof. Dr. Stephan Schmitz
Wissenschaftlicher Leiter FHM Pulheim

„An der FHM Pulheim leben wir Vielfalt mit Angeboten aus Studium, Weiterbildung und Studienkolleg. Wir verbinden, wo immer möglich, Hochschullehre und Arbeitswelt in innovativen und technologisch orientierten Studiengängen. Wir sind eng mit der Wirtschaft verzahnt – davon profitieren unsere Studierenden während des Studiums und weit darüber hinaus.“

Mode & Lifestyle im alten Walzwerk

Mit dem Bachelor-Studiengang Fashion Management, der bereits seit 2013 erfolgreich an der FHM Bielefeld angeboten wird, hält Frauenpower Einzug auf dem sonst eher männlich geprägtem Campus der FHM Pulheim.

Die angehenden Fashion Manager werden in den kommenden drei Jahren zu Betriebswirten der Modebranche ausgebildet und meistern künftigen Spagat zwischen dem Glanz der schillernden Modewelt und der wirtschaftlichen Realität.

Im wissenschaftlichen Teil werden beispielsweise Kunst- und Kostümgeschichte, Modewirt-

schaft- und Management sowie Gestaltungslehre behandelt und darüber hinaus auch die technischen Abläufe innerhalb der Bekleidungsproduktion gelehrt. Kreative Komponenten, wie die Kollektionsentwicklung oder die Visualisierung der Kreation, stehen ebenso auf dem Lehrplan. Hier wird mit Stoffen, Materialien, Farben, Formen und Schnitten experimentiert. Mit der Mischung aus modespezifischem Expertenwissen, betriebswirtschaftlichem Know-how sowie konzeptionell-kreativen Vorlesungen werden die Studierenden perfekt auf ihren späteren Arbeitsalltag vorbereitet.





DKMS Aktion Studierende gegen Blutkrebs

In Deutschland erkranken rund 12.000 Menschen jährlich an Blutkrebs. Sieben Studierende des Bachelor-Studiengangs Medienkommunikation & Journalismus haben sich zur Aufgabe gemacht Betroffenen zu helfen, Aufmerksamkeit zu erregen und gerade Studierende und Mitarbeiter der FHM für dieses Thema zu sensibilisieren.

Zwei Aktionen startete die Gruppe, bestehend aus Jana Brandt, Christoph Exner, Sophie Neugebauer, Hendrik Hamann, Julia Jacob, Simon Lohmann und Lena Becker, um das Thema medial aufzube-

reiten. Ein emotional gestalteter Kurz-Film, welcher komplett aus studentischer Hand gefertigt wurde, erzählt die Geschichte einer Blutkrebspatientin und soll zur Sensibilisierung des Themas beitragen. Die Produktion war technischer herausfordernd, denn einige Sequenzen wurden per Drohne gefilmt und die Hintergrundmusik wurde eigens für diesen Spot komponiert und aufgenommen.

Zum Abschluss des studentischen Projektes gab es eine große Registrierungsaktion am hannoverschen Campus. Insgesamt konnten 33 neue Registrierungen, interessante Informationen rund um die Stammzellspende sowie ein Topf

voll Spendengelder gesammelt werden.

33 neue Typisierungen entsprechen etwa 10 Prozent aller Mitarbeiter und Studierende der FHM Hannover. Dies spiegelt den tollen Erfolg der Aktion wieder, denn bei anderen Hochschulen und Universitäten sind es im Durchschnitt nur 3 Prozent. Als besonderer Dank für alle Neuregistrierten gab es leckere Waffeln und ein kleines Kuchenbuffet.



Hier gehts zum Film:
bit.do/fhm-dkms



Neuer Partner der FHM Hannover

Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz



Hilfeleistungen in jeglicher Form: Katastrophenschutz, Rettungsdienst, 1. Hilfe Kurse – diese Begriffe assoziierten unsere Studierenden bislang mit dem Roten Kreuz. Seit Kurzem sind die Begriffe „spannender Kooperationspartner“ und „abwechslungsreiche studentische Projekte“ hinzugekommen. Die FHM Hannover kooperiert nun mit dem DRK-Soziale Dienste in der Region Hannover.

Spannend ist das vor allem für den Vollzeitstudiengang Soziale Arbeit & Management und den Teilzeitstudiengang Sozialpädagogik & Management. Hier sind für die nächsten Monate eine Vielzahl an Projekten, Exkursionen, Vorträgen und Forschungsvorhaben geplant. Aber auch für Studenten anderer Studienfächer ist diese Kooperation eine Bereicherung. So kam es bereits im letzten Sommer im Studienfach „Studium Generale“ zu einer Zusammenarbeit mit den Gruppen Eventmanagement & Entertainment und Medienkommunikation & Journalismus. Für sechs bereits bestehende Pro-

jekte sollen vorhandene Kommunikations- und Eventstrategien überprüft und weiterentwickelt oder sogar ganz neu erarbeitet werden.

Den Kooperationsvertrag unterzeichneten der Standortleiter Prof. Dr. Jens Große (m.) und der Hochschullehrer des Fachbereichs Personal, Gesundheit und Soziales Prof. Dr. Rainer Köppe (r.) gemeinsam mit dem stellvertretenden DRK-Geschäftsführer Herrn Thorsten Rademarker.



Niedersächsischer Sportjournalistenpreis

Vierte Verleihung

Bereits zum vierten Mal verlieh die FHM in diesem Jahr gemeinsam mit der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung den Niedersächsischen Sportjournalistenpreis und zeichnete dabei abermals herausragende journalistische Arbeiten aus. Schirmherr der Veranstaltung war auch in diesem Jahr wieder der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius.

Sieger des Abends war Lars Brockbalz, der in einer packend formulierten und intensiv recherchierten Reportage die Lebensgeschichte des Trainers der Fischtown Pinguins aus Bremerhaven beschrieb. Der Sportredakteur der Nordsee-Zeitung bekam den Preis am 27. April 2017 im Rahmen des Niedersächsischen Sportjournalistenforums in der Akademie des Sports übergeben. „Lars Brockbalz ist es gelungen, mit einer sprachlich ausgefeilten und emotional berührenden Reportage über die Lebensgeschichte eines Mannes zu berichten, die zum Nachdenken anregt“, beschreibt FHM-Professor Dr. Marcus Bölz den Siegertext.

Die Jury musste ihre Wahl in diesem Jahr aus insgesamt 87 Beiträge treffen. Mitglieder der Jury waren Silke Tobias (Sportredakteurin NDR),

Heiko Rehberg (Sportredakteur Hannoversche Allgemeine Zeitung), Thorsten Berner (Leiter Sportredaktion Hildesheimer Allgemeine) sowie Hans-Joachim Zwingmann, (Vorsitzender der Niedersächsischen Sportpresse).

NDR-Hörfunkjournalist und FHM-Alumni Sören Oelrichs (NDR), moderierte das Event sowie die angeregte Podiumsdiskussion rund um das Thema Kommerzialisierung des Sports und seine Auswirkung auf die Sportberichterstattung. Auf dem Podium diskutierten die Journalistin Carmen Thomas, der Leiter der VW-Sportkommunikation Gerd Voss, Prof. Dr. Marcus Bölz und Boris Pistorius.





Musikalischer Sommeranfang mit FHM Bühne Fête de la Musique

Die Fête de la Musique ist das größte Musikfest der Welt, denn mittlerweile gibt es die Veranstaltung in mehr als 500 Städten. Auch aus dem Eventkalender der Niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover ist das Musikfest kaum noch wegzudenken. Darum wundert es auch nicht, dass dieses Jahr die angehenden Eventmanager des FHM-Studiengangs Eventmanagement & Entertainment mit einer eigenen Bühne zeigen konnten, was sie im Studium gelernt haben.

Die Fête de la Musique findet jedes Jahr am längsten Tag beziehungsweise in der kürzesten Nacht des Jahres statt. Menschen kommen an diesem Tag zusammen, machen Musik, spielen dabei ohne Gagen und tauchen die Stadt in ein einziges Festival. Die Fête de la Musique entstand 1982 als Fest der Straßenmusik in Frankreich und wird in Hannover seit 2008 jedes Jahr zum Sommeranfang an zahlreichen Plätzen der Innenstadt gefeiert. Dieses Jahr gab es insgesamt 36 Bühnen.

Nach mehreren Monaten der Planung, Organisation und Koordination war am 21. Juni der große Tag für unsere Studenten gekommen. Acht Musikergruppen haben sich auf der Bühne am Schrottdenkmal am Hohen Ufer präsentiert. Das Spektrum war dabei breit: vom Singer/Songwriter bis hin zu Jazz-Ensembles. In den Auf- und Abbauphasen versüßten unterschiedliche Mitmachangebote die Wartezeit. Auch am Tag selbst waren die Studierenden für die Betreuung des Programms und das Bühnenmanagement verantwortlich.



Geselle + Meister + Bachelor in nur 4½ Jahren? Das ist machbar! Triales Studium

Das Triale Studium Handwerksmanagement (B.A.) bietet den perfekten Einstieg für jeden, der nach einem Studium auch praktisch optimal aufgestellt sein will. Im Jahr 2010 startete das Bachelor-Programm an der FHM in Köln, und wird mittlerweile auch an den Standorten Hannover und Schwerin angeboten. Je nach ausgewähltem Handwerk dauert das Studium viereinhalb Jahre. Daniel Wolter befindet sich im 10. Trimester und beendet 2018 sein Studium. Er hat uns verraten, wie seine Pläne für die Zukunft sind.

Herr Wolter, warum haben Sie sich für das triale Studium B.A. Handwerksmanagement entschieden?

Wolter: „Ich habe mich dafür entschieden, weil ich in den väterlichen Betrieb einsteigen will. Eine einfache Lehre hat mir nicht zugesagt, weil ich mehr wollte – sprich die akademische Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität. Zu dem Zeitpunkt habe ich mich bei der Handwerkskammer Hannover über weitere Ausbildungsmöglichkeiten informiert und sie haben mir das triale Studium vorgestellt. Ich habe mich dafür entschieden, weil es all meine Kriterien erfüllt: Hochschule, Gesellenbrief und Meisterbrief – das volle Programm!“

Ein triales Studium mit dem Ziel von drei Abschlüssen in nur viereinhalb Jahren hört sich für viele sehr schwer an. Wie sehen sie das?

„Abschreckend war es für mich nicht, ich fand es eher herausfordernd! Es ist zwar anstrengend, aber wenn man alles koordiniert, frühzeitig lernt und das ganze Programm auf sein Zeitmanagement anpasst, dann hat man keine Probleme. Dabei muss man seine Freizeit eher hintenanstellen, für viereinhalb Jahre ist das aber in Ordnung für mich. Würde ich alles nacheinander machen, würde es neun Jahre dauern.“

Welche beruflichen Pläne haben Sie nach dem Studium?

„Ich will nächstes Jahr meinen Bachelor abschließen und dann folgt der Meistertitel. Danach möchte ich in den väterlichen Betrieb im Bereich Sanitär- und Heizungstechnik einsteigen.“

Inwieweit?

„Ich möchte den Betrieb komplett übernehmen, sodass die Firma auf meinen Namen läuft. Und dann strebe ich an – ich sage mal so in 10 Jahren – einen Betrieb mit 25 Mitarbeitern zu leiten. Derzeit haben wir neun Mitarbeiter und zwei Auszubildende. Die Firma soll definitiv wachsen.“



Daniel Wolter studiert Handwerksmanagement in Hannover



Prof. Dr. Jens Große
Wissenschaftlicher Leiter FHM Hannover

„Mitten im Hannoveraner Stadtteil List hat sich ein bunter, vielfältiger Campus entwickelt, der niedersächsische Bodenständigkeit mit internationalem studentischem Flair verbindet. Das macht die FHM Hannover aus, die die Hochschullandschaft an der Leine sehr positiv bereichert.“

Erfolgsprojekt Lernwerkstatt

Jubiläum: 5 Jahre FHM Rostock

Die FHM Rostock konnte 2012 die ersten Studierenden begrüßen. Nach fünf Jahren beherbergt der Standort, der auch als Pädagogik-Campus und für sein Projekt „Lernwerkstatt“ bekannt ist, knapp 250 Studierende.

Im Jahre 2016 hat der Vollzeitstudiengang Soziale Arbeit & Management (s.u.) im Rahmen des Moduls Familien-, Kinder und Jugendarbeit unter Anleitung von Professorinnen und Professoren Lernwerkstätten entwickelt.

Es handelt sich um Lernformate, die mit verschiedenen didaktischen Materialien für unterschiedliche Zielgruppen in der Praxis erprobt und evaluiert werden. Das inhaltliche und methodische Spektrum ist sehr breit, sodass sich die Studierenden zum Beispiel mit den Themen Energie, Naturschutz oder auch Beziehungsgestaltung auseinandersetzen. Außerdem konzipierten sie Spiele, Experimente und Erkundungspfade in

stofflicher und medialer Form. Die einzelnen Themen werden dann in Boxen zusammengefasst, sodass Familien mit Kindern diese mit den entsprechenden Materialien bearbeiten können.

Das Konzept der Lernwerkstatt steht in der reformpädagogischen Tradition von Maria Montessori (1870-1952), Celestin Freinet (1896-1966) und Loris Malaguzzi (1920-1994) und knüpft an aktuelle Entwicklungen im sozialpädagogischen Bereich in Skandinavien und Neuseeland an. Durch die handlungsorientierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen erweitern die Studierenden ihr Handlungsrepertoire und leisten einen unmittelbaren Beitrag zur innovativen Gestaltung sozialpädagogischer Handlungsfelder in der Praxis.

Darüber hinaus ist die Lernwerkstatt auch ein Bildungsort für Pädagogen. Regelmäßig finden dazu Fortbildungen und verschiedene Möglichkeiten des Austauschs statt, wovon sowohl Wissenschaft als auch Praxis profitieren.



M.A. Beratung & Sozialmanagement – ein Erfahrungsbericht



In Rostock läuft im Pionierdurchgang der M.A. Beratung und Sozialmanagement. Wir fragten Nicole Lipka, eine Studierende des Masterprogramms, wie man die Herausforderung zwischen Erzieherinnen-Job, Masterstudium und Privatleben meistert.

Nicole Lipka: „Für mich war bereits nach meinem Bachelorstudium in Sozialpädagogik & Management klar, dass ich an der FHM Rostock meinen Master anschließe. Mir haben während des Bachelors an der FHM der praxisnahe Unterricht, der tolle Lehrkörper, die Betreuung, die Studienstruktur und

die Möglichkeit, sich das Studium durch seine berufliche Tätigkeit zu finanzieren, sehr gefallen. Organisatorisch ist in jedem Fall Unterstützung und Verständnis vom Arbeitgeber nötig, damit man die Präsenzzeiten besuchen kann. Das empfinde ich als das Wichtigste. Gerade im Modul Beratung ist es wichtig, an den Seminaren teilzunehmen. In den Vorlesungen arbeiten wir sehr eng zusammen. Und es ist noch mehr nötig: Ich muss verzichten können, nach der Arbeit noch Sachen für das Studium machen, diszipliniert sein, mich strukturieren und so weiter. Aber das kriegen bei uns im Kurs alle gut organisiert.“



Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer
Wissenschaftliche Leiterin FHM Rostock

„Die FHM Rostock ist ein Ort zum Leben und zum Lernen. Es wird ein Bildungskonzept umgesetzt, das sich der reformpädagogischen Tradition verpflichtet fühlt. Dazu gehören neben klassischen Vorlesungen und Seminaren Exkursionen, studentischen Forschungsprojekte, Lernwerkstätten und Projekte. Die Studierenden spüren, dass es nicht nur um Inhalte und Abschlüsse geht, sondern dass den Lehrenden ihre ganz persönliche Entwicklung am Herzen liegt.“

Studentin organisiert Benefizkonzert Für den guten Zweck

Mit einem Benefizkonzert in Rostock hat die FHM-Studentin Pauline Möbius zusammen mit dem Klatschmohnverlag 2000 Euro für einen guten Zweck gesammelt.

Pauline Möbius ist 21 Jahre alt und hat vor ihrem Studium ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) absolviert. Seitdem arbeitet sie neben ihrem Studium auf dem Michaelshof, einem Wohn- und Pflegeheim für Menschen mit Behinderungen. „Ich empfinde den Umgang mit behinderten Menschen als sehr erfüllend“, sagt Möbius, die Soziale Arbeit & Management an der FHM Rostock studiert. Auch ihre SIP-Phase verbrachte die Studentin auf dem Hof, der von der Evangelischen Stiftung geleitet wird.

2016 traf Möbius während einer Veranstaltung auf den Jazzmusiker Andreas Pasternack und entwickelte mit ihm die Idee eines Benefizkonzerts. Angellika Kleinfeldt, Geschäftsführerin des Klatschmohnverlags versprach ebenfalls Unterstützung,

sodass Ende Mai 2017 das Konzert im Volkstheater Rostock stattfinden konnte.

Der Abend, an dem auch Bewohner und Mitarbeiter des Michaelshof teilnahmen, war ein voller Erfolg, bestätigte Pauline Möbius: „Nicht nur die Bewohner hatten Spaß, sondern auch die Gäste gratulierten mir zu diesem schönen Abend“. Die gesammelten 2000 Euro werden für den Bau eines Snoezleriums genutzt. In Zukunft ist laut Möbius eine Vereinsgründung geplant, bei der die Studentin von einer Kommilitonin unterstützt wird.





Ein stärkeres Profil für den Standort Schwerin

FHM Schwerin unter neuer Leitung

Dr. Anja Gelzer hat zum 1. Juni 2017 die wissenschaftliche Leitung des FHM Standorts in Schwerin übernommen. Die 39-Jährige stammt gebürtig aus Wismar und war vor ihrer Tätigkeit an der FHM im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern als Referentin tätig. Dort koordinierte sie die Themenbereiche Tourismus und EU-Ostseestrategie.

Warum haben Sie sich entschieden sich an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) als neue Standortleiterin in Schwerin zu engagieren und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit zu verlassen?

Dr. Anja Gelzer: „Ich wollte einfach wieder näher an Lehre und Forschung sein. Meine Tätigkeit im Ministerium war hochinteressant; ich habe viel gelernt. Aber die FHM als Hochschule für den Mittelstand bietet mir mehr Raum für inhaltliche Arbeit und Gestaltung. Darüber hinaus habe ich lange im Bereich KMU und Handwerk geforscht. Hier möchte ich anknüpfen. Schließlich ist Mecklenburg-Vorpommern mit-

telständig geprägt. Die Region bietet unseren künftigen Absolventen wirklich vielseitige und sehr gute Karriereperspektiven. Schwerin und das Bundesland insgesamt müssen sich als Hochschulstandort nicht verstecken. Dazu werde ich einen Teil mit meinem Netzwerk und Fachwissen beitragen.“

Wo sehen Sie die Stärken der FHM?

Dr. Gelzer: „An unserer Hochschule gibt es eine hohe Dynamik. Wir versuchen der Zeit mit unseren Studienangeboten einen Schritt voraus zu sein. Wir erkennen Trends in der Gesellschaft und der Wirtschaft und setzen diese in Studienangebote um. Insbesondere die Verknüpfung von beruflicher und akademischer Bildung ist in diesem Kontext aussichtsreich. Zudem etablieren wir uns zunehmend mit anwendungsorientierter Forschung, von der auch die Studierenden profitieren. Darüber hinaus gibt es bei uns keine überfüllten Hörsäle, sondern eine individuelle Betreuung mit viel Interaktion zwischen Lehrenden, Studierenden und Unternehmen.“

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Dr. Gelzer: „Selbstverständlich möchten wir als

Hochschulstandort wachsen und junge Menschen auf höchstem Niveau qualifizieren. Dazu möchte ich auch persönlich durch eine sehr gute Lehre beitragen. Unsere Region braucht neue Talente und Menschen, die zukunftsorientiert und anders denken – Führungskräfte, die Verantwortung übernehmen. Dafür setzen wir auch auf eine enge Zusammenarbeit mit der hiesigen Wirtschaft. Darüber hinaus strebe ich eine stärkere Profilbildung des Standortes an, die neben der Internationalisierung auch die Stärkung der Wirtschaftsregion zum Ziel haben sollte.“

Welche Erwartungen haben Sie an die Studierenden?

Dr. Gelzer: „Mir ist es sehr wichtig, dass unsere Studierenden neugierig bleiben, Lust haben zu lernen und das in einem wechselseitigen Austausch miteinander. Jeder sollte das Privileg der kleinen Studiengruppen so gut nutzen wie nur möglich. Das heißt Fragen stellen, diskutieren und die Fähigkeit entwickeln zu reflektieren. Zudem schätze ich eine eigene, fundierte Meinung und den Willen zum Perspektivwechsel.“

Chinesische und indische Kollegiaten starteten beim Nachtlauf



Im Mai 2017 starteten zwölf chinesische und indische PSP-Kollegiaten der FHM Schwerin gemeinsam mit ihrer DaF-Lehrerin Katrin Polak-Springer beim 12. Schweriner Nachtlauf. Auf einer Strecke von 5, 10, 15 oder 20 Kilometern bewiesen die Kollegiaten ihr sportliches Kö-

nnen. Dabei stand weniger die Zeitwertung im Vordergrund, sondern der Spaß und Teamgeist.

Nachdem alle erfolgreich das Ziel erreicht hatten, klang der Abend in lockerer Runde und mit einem Erfrischungsgetränk auf dem Marktplatz aus.



Dr. Anja Gelzer

Wissenschaftliche Leiterin FHM Schwerin

„Unser Campus ist forschungstark, international und in seinem Studiengangprofil zugleich an der Wirtschaftsstruktur unseres Bundeslandes orientiert. Unser Standort ist zudem zentral und wunderschön. Vergewissern Sie sich selbst.“

Schweriner Wissenschaftswoche Der Innovationspreis Schwerin 2016

Im „Alten Rathaus“ zu Schwerin fand am 10. Oktober 2016 die feierliche Eröffnung der „Wissenschaftswoche Schwerin“ statt. Zu diesem Anlass wurden die Preisträger des Schweriner Innovationspreises geehrt. Diese Preisträger kamen in diesem Jahr von der FHM Schwerin und der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA).

Zu den ersten Gratulanten gehörten Prof. Dr. Christian Gade, Erster Prorektor der HdBA, und Prof. Dr. Torsten Fischer, ehemaliger Leiter des FHM Standorts in Schwerin.

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ist besonders erfreut über die Auszeichnung von Tom

Steinort. Der Absolvent des Studiengangs „B.A. Unternehmensmanagement“ wurde für seine Arbeit zum Thema „Social Media als effektives Marketinginstrument für ein Trainingsunternehmen mit dem Schwerpunkt Führungs- und Entwicklungscoaching, am Beispiel der Fa. KOGELSCHATZ® Training & Coaching“ ausgezeichnet.

Der Schweriner Innovationspreis ist für jedem Preisträger mit 500 Euro dotiert. Das Preisgeld wird von den „Schweriner Stadtwerken“ gesponsert. Die Jury ist von Professoren der beteiligten Hochschulen besetzt, von Vertretern der Schweriner Stadtwerke und dem „Verein Förderer von Hochschulen“ (VFH) in Schwerin unter der Federführung von Prof. Dr. Kornelia von Berswordt-Wallrabe (VFH).



Die Gewinner: Toni Schröder, Maria Pannenberg und Tom Steinort





Gesundheitssymposien an der FHM Gesundheit im Fokus

Standort- und Fachbereich übergreifende Exkursion zur BIOFACH-Messe Nürnberg



Das Thema Gesundheit steht hoch im Kurs. Im Rahmen von zwei großen Gesundheitssymposien lud die FHM Bamberg im November 2016 und im Juni 2017 Ärzte, Physiotherapeuten, Trainer, Fachleute, Studierende und alle Interessierten an den Campus ein, um sich intensiv zu verschiedenen Aspekten der Thematik Sport auszutauschen.

Im November letzten Jahres waren „Muskel-Sehnen-Verletzungen im Sport“ zentrales Thema der Veranstaltung, welche sehr erfolgreich in Kooperation mit der SozialStiftung Bamberg durchgeführt wurde. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Dr. med. Volker Schöffel, Leiter des Zentrums für interdisziplinäre Sportmedizin am Klinikum Bamberg, und Professor Dr. Konstantin Karanikas präsentierten Ärzte und Experten aktuelle Erkenntnisse und Möglichkeiten zur Vorbeugung der häufigen Verletzung, die sowohl Leistungs- als auch Hobbysportler oft beeinträchtigt. Schädigungen von Muskulatur und Sehnen machen mit etwa 40 Prozent den Löwenanteil der 1,5 Millionen Sportverletzungen in Deutschland aus. Während Dr. Lutter und Dr. Pfefferkorn, Assistenzärzte der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, konkret auf Verletzungen im Bereich Fußball und Sportklettern eingingen, berichteten Professor Dr. Michael Kunz und Herr Bodo Schrödel, Geschäftsführer der orthopädie-technischen Unternehmens mediteam, aus der therapeutischen Perspektive. Professor Dr. Ka-

ranikas ging dagegen intensiv auf mechanische Stimuli und deren Auswirkungen ein und zeigte auf, was im Muskel konkret bei mechanischer Beanspruchung vorgeht. Hieraus zog Professor Dr. Karanikas klare Handlungsempfehlungen für die Trainings- und Therapiepraxis.

„Du bist, was Du isst“, so ein altbekanntes Sprichwort und auch Thema des zweiten großen Symposiums. Im Sport dient Ernährung zur energetischen Sicherung der Belastung und zur Regeneration. Für den Sporttreibenden selbst geht es darum, zum richtigen Zeitpunkt die zweckmäßigsten Nährstoffe in Menge und Qualität auszuwählen, optimale Sportlerernährung bedeutet daher ständige Auseinandersetzung mit den qualitativen Möglichkeiten der Energie- und Wirkstoffzufuhr.

Unter den zahlreichen Teilnehmern fanden sich Ärzte, Physiotherapeuten, Trainer, Kooperationspartner und Studierende an der FHM ein, um sich auf interdisziplinärem Wege dem Thema Ernährung und Sport zu nähern. Während Professor Dr. Michael Kunz die Rolle der Kohlenhydrate beleuchtete, erörterte Professor Dr. Karanikas, inwieweit Nahrungsergänzungsmittel bei sportlicher Betätigung sinnvoll sind. „Vegane Ernährung und Sport – Geht das?“ fragte hingegen Dr. Markus Keller, Studiengangsleiter im Studiengang Vegan Food Management. Den runden Abschluss bildete Professor Dr. Franziska Süß mit ihrem Vortrag über den Zusammenhang von Ernährung und Psyche.



Eine standort- und fachbereichübergreifende Exkursion fand im vergangenen Februar in Zusammenarbeit der FHM Köln und Bamberg statt. Studierende aus den Studiengängen Eventmanagement & Entertainment sowie Vegan Food Management haben die BIOFACH Messe in Nürnberg besucht.

Organisiert wurde die Exkursion von Professor Dr. Ulrike Posch, Professorin für Medien- und Sozialmanagement und Dr. Markus Keller, Studiengangsleiter im Vegan Food Management. Die BIOFACH Messe ist nur für Fachpublikum zugänglich und bot den Studierenden die Möglichkeit professionelle Gespräche mit den Ausstellern zu führen und sich über die neusten Trends zu informieren.

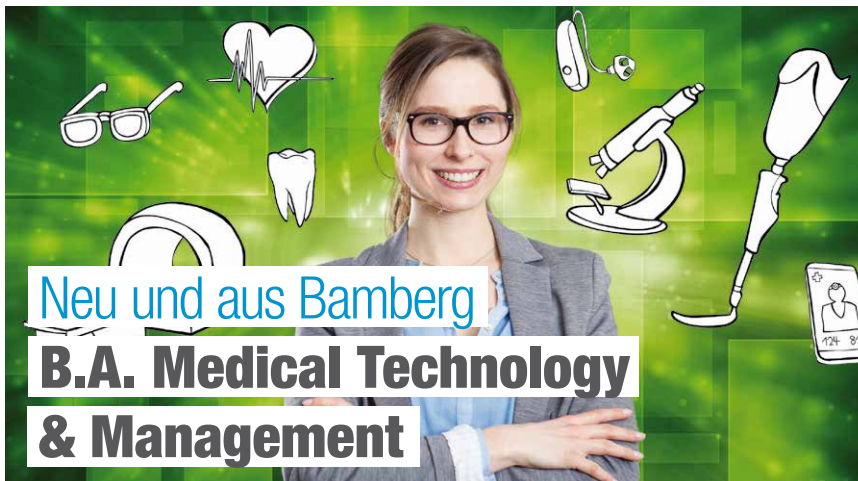
Während die Studierenden im Vegan Food Management intensive fachliche Gespräche führten, erhielten die Studierenden des Studiengangs Eventmanagement & Entertainment einen intensiven Einblick in die Organisation, Planung und Durchführung eines großen Messeevents.

Erster CAMPUS.LUNCH der FHM Bamberg

Der erste CAMPUS-LUNCH der FHM Bamberg lud interessierte Unternehmer, Geschäftsleute sowie Fach- und Führungskräfte aus ganz Franken ein, ihre Mittagspause einmal anders zu gestalten.

Die Studierenden des Studiengangs Eventmanagement & Entertainment hatten, in Be-

gleitung von Professor Dr. Ulrike Posch, den Lunch Ende Juni organisiert. Zur Vorstellung des Standortes wurde extra ein Imagefilm produziert und vorgestellt. Ein kleiner Mittagssnack bot anschließend die Möglichkeit des Austausches zwischen den Teilnehmern. Das neu eröffnete Virtual-Reality-Studio sorgte zusätzlich für gute Unterhaltung.



Bamberg gilt als eine der Gesundheitsregionen Deutschlands. Der FHM-Standort setzt durch sein innovatives Studienangebot im Gesundheitsbereich Maßstäbe und arbeitet mit Akteuren aus den verschiedensten Bereichen der Gesundheitsbranche zusammen. Um dieses Profil weiter auszubauen, hat das Campusteam unter Leitung von Prof. Dr. Konstantinos Karanikas den neuen Bachelor-Studiengang Medical Technology & Management B.A. entwickelt. Der Fokus des Studiengangs liegt auf der Entwicklung, Vermarktung und Anwendung hochkomplexer Geräte und Diagnostiken sowie auf der Integration selbiger in den medizinischen und therapeutischen Alltag.

Smartphone-Apps, Wearables oder implantierte Biosensoren werden in der Zukunft medizinische Parameter wie Blutdruck, Blutzuckerspiegel oder den Puls kontinuierlich messen. Dies wird zu einem Wandel in der Interaktion zwischen Patienten, Mediziner und Therapeuten führen und den verstärkten Einsatz von digitalisierten Informations- und Kommunikationstechnologien (z.B. Telemedizin, Telecare, Telenursing, Telediagnostik) unabdingbar machen.

Aktuelle technische Entwicklungen in den

Feldern Orthopädie, Rehabilitation, Radiologie-, Funktions- und Labortechnologie aber auch akustische, dentale und optische Technologien bieten eine klare Ausrichtung: die steigende Bedeutung der Interaktion von Mensch und Maschine. Der Studiengang bietet Absolventen die Möglichkeit zur Übernahme von verantwortungsvollen Fachfunktionen als technischer Berater in Kliniken, Laboren, medizinischen Versorgungszentren (MVZ), Rehabilitations- und Gesundheitseinrichtungen. Durch das Studium qualifiziert die FHM somit Fach- und Führungskräfte für den technologisch geprägten Alltag in der stationären und ambulanten Versorgung sowie für die Medizinindustrie.

Es handelt sich um einen berufsbegleitenden Studiengang, der unter Anrechnung einer vorgegangenen Ausbildung auf 28 Monate angelegt ist. Ausbildungen zum MTA, PTA, MTRA, MTLA, MTFA, Orthopädietechnik/-mechaniker, Assistent für Gerätetechnik sind zur Anrechnung zugelassen. Aber auch weitere Berufszweige wie Optiker, Zahntechniker, Hörgerätekustiker oder ähnliches können nach einer Prüfung angerechnet werden. Gegebenenfalls müssen Inhalte in vorbereitenden Seminaren nachgewiesen werden.



Prof. Dr. Konstantinos Karanikas
Wissenschaftlicher Leiter FHM Bamberg

„Die Globalisierung, Technisierung und Digitalisierung nimmt in der Gesellschaft neue Dimensionen an und bringt steigende Herausforderungen mit sich. Die FHM Bamberg integriert vor allem im Bereich der Gesundheitswirtschaft gesellschaftliche Veränderungen und innovative Ansätze in die Studiengänge, sodass junge Menschen ein Studium ‚am Puls der Zeit‘ genießen können.“



Neuer Campus am Ernst-Reuter-Platz Die FHM Berlin stellt sich vor

Zum Jahreswechsel 2016/2017 feierte die Fachhochschule des Mittelstands den Startschuss für ihren 9. FHM-Campus in Deutschland: diesmal in der Bundeshauptstadt Berlin. Der zentral gelegene Campus am Ernst-Reuter-Platz liegt nur wenige hundert Meter vom Tiergarten entfernt, an den viele Sehenswürdigkeiten wie die Siegessäule, das Brandenburger Tor und der Reichstag angrenzen. Eine perfekte Lage zum Studieren und Berlin entdecken.

Am Berliner FHM-Campus können Studieninteressierte im Wintersemester 2017 aus insgesamt 8 Bachelor-, Master- und Promotionsprogrammen wählen, die bereits an anderen FHM-Standorten erfolgreich angeboten werden. Das Angebot erstreckt sich von International Business Administration über Psychologie bis hin zu Vegan Food Management. In den kommenden Jahren soll das Studienangebot Schritt für Schritt erweitert und ausgebaut werden.

Der wissenschaftliche Leiter der FHM Berlin Professor Dr. habil. Torsten Fischer freut sich über den gelungenen Start und die hervorragenden Studienbedingungen am neuen FHM-Campus. „Die Voraussetzungen hier in Berlin sind ideal für einen wachsenden, lebendigen

und internationalen Campus.“

Zusammen mit seinem Team sorgt Professor Fischer auch in Berlin für die gewohnt hohen FHM-Standards und einen organisatorisch reibungslosen Studienablauf für die Studierenden. Die Räumlichkeiten am Standort sind komplett renoviert und mit moderner Unterrichtstechnik ausgestattet. Das lichtdurchflutete FHM-Forum bietet viel Platz für Veranstaltungen. Neben deutschen Studierenden werden zum Wintersemester 2017 auch zahlreiche Studierende aus dem asiatischen Raum erwartet. Dabei handelt es sich sowohl um FHM-Studienkollegiaten, die sich auf ein Studium in Deutschland vorbereiten, als auch um Master-Studierende im MBA Innovation & Leadership. Besonders junge Menschen aus Ländern wie China, Indien und Indonesien zieht es an den Berliner FHM-Standort. Neben den guten Studienbedingungen schätzen die ausländischen Studierenden die deutsche Hauptstadt und ihr reichhaltiges Kunst-, Kultur- und Freizeitangebot. Das gute Nahverkehrsnetz, die weltoffene Atmosphäre und die vielen Grünanlagen und Bibliotheken machen Berlin zu einem international gefragten Studienort. Die gründerfreundliche Stadt bietet zudem viele Möglichkeiten für den anschließenden Berufseinstieg.



In großen Schritten Richtung Digitalisierung Tagung „Berufsbildung 4.0“

77 Gäste sind Anfang Mai der Einladung der FHM gefolgt und besuchten die Fachtagung „Berufsbildung 4.0 – Strategien, Beispiele, Befunde und Perspektiven“. Die Tagung wurde von der FHM in Kooperation mit dem Verband Deutscher Privatschulverbände e.V. (VDP) und dem Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e.V. am neuen FHM-Standort in Berlin ausgerichtet. Es handelte sich um die erste große Veranstaltung am neuen Berliner Campus.

In den frisch renovierten Räumen diskutierten Referenten und Gäste über die Möglichkeiten der Digitalisierung im Bereich der beruflichen Bildung. Nach einer Begrüßung durch den Geschäftsführer der FHM, Professor Dr. habil. Richard Merk, in der er den hohen Stellenwert der Digitalisierung betonte, übernahm Ass. jur. Peter Gödde (Vorstandsvorsitzender Stiftung Bildung & Handwerk (SBH)) die Moderation der Tagung und führte die Gäste durch die Vorträge und Diskussionen.

Der Vorsitzende des Bundesverbands der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e.V., Thiemo Fojkar, eröffnete die Vortragsrunde mit einer Einordnung der Digitalisierung der deutschen beruflichen Bildung innerhalb der europäischen Dimensionen. Daraufhin beantwortete Dietmar Schlömp, Bundesgeschäftsführer des Verbands Deutscher Privatschulverbände e.V. (VDP), die Frage, inwiefern junge Menschen auf die Arbeitswelt 4.0 vorbereitet werden können. Auch Profes-

sor Dr. Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), konzentrierte sich in seinem Referat auf die Zukunft der Arbeitswelt. Er erläuterte die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt.

Aus der Perspektive des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) stellte die stellvertretende Vorsitzende Elke Hannack Herausforderungen und Chancen der Thematik heraus. Als Instrumente zur Messung der Digitalisierung in mittelständischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen stellten Professor Dr. Volker Wittberg, Prorektor der FHM für Forschung und Entwicklung und Professor Dr. Tim Brüggemann, Leiter des FHM-Instituts für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK), den KMU-Digitalisierungsindex und den Digitalisierungsindex berufliche Bildung vor.

In verschiedenen Impulsrunden konnten sich die Teilnehmer/innen ein Bild von gelungenen Praxisbeispielen machen. So stellten Manuel Epker und Johannes Lüchow (Dicademy) Möglichkeiten von Schulungskonzepten vor, die dem digitalen Wandel gerecht werden und dabei für Jedermann zu bedienen sind. Frau Hannah Nielstein hielt die Inhalte des Tages visuell mithilfe des live Graphic Recordings fest.

Frau Dr. Julia Behrens (Bertelsmann Stiftung) stellte den Status Quo und Entwicklungspotentiale der digitalen Bildungsrevolution vor und Frau Katrin Witte, Vorstand Institut für Berufliche Bildung (IBB), führte die Teilnehmer/innen in den Gebrauch der virtuellen Onlineakademie VIONA ein.



Prof. Dr. habil. Torsten Fischer
Prorektor Internationales
Wissenschaftlicher Leiter FHM Berlin

„Die FHM Berlin ist jung, unverbraucht und voller Ideen. Ihr internationales Profil und kreative Studiengänge im Bachelor-, Master- und Promotionsbereich schaffen Identität und Anziehungskraft für junge Menschen.“

VEGAN IM

Rund 850.000 Menschen leben laut dem Meinungsforschungsinstitut IfD Allensbach (2016) in Deutschland vegan. Die Gründe hierfür sind vielfältig, der Trend zur veganen Ernährung hat allerdings nicht nur unter Tierschützern in den letzten Jahren stark zugenommen. Berlin ist zweifelsfrei DIE vegane Hauptstadt, folgerichtig gehört er genau hierher: der FHM-Studiengang Bachelor of Arts (B.A.) Vegan Food Management. Es ist das erste Bachelor-Studienangebot für vegane Ernährung

und vegane Lebensführung und wird zum Februar 2018 erstmals am FHM-Standort Berlin angeboten – und dies nicht nur als Vollzeitstudium für sondern auch in der berufsbegleitenden Version. Gefördert wird das Studienprogramm der FHM durch die renommierte ERNA-GRAFF-STIFTUNG FÜR TIERSCHUTZ in Berlin in Form einer Stiftungsprofessur. Darüber hinaus zählte es bereits im Jahr 2016 zu den Gewinnern des PeTA PROGRESS AWARDS.





Das FHM-Fernstudienteam



Das Fernstudium an der FHM Studieren wann und wo man will

Seit 2011 bietet die FHM neben dem klassischen Vollzeitstudium und dem berufsbegleitenden Studium im Bachelor- und Masterbereich auch Fernstudiengänge an. Insgesamt fünf Studiengänge lassen sich derzeit im Fernstudium studieren: B.A. Betriebswirtschaft, B.A. Sozialpädagogik & Management, B.A. Soziale Arbeit & Management, B.Sc. Wirtschaftsingenieur sowie der M.A. Mittelstandsmanagement. Zum Oktober 2017 startet nun erstmalig das Weiterbildungsprogramm zum Integrationsmanager im Fernstudium.

Das Fernstudium richtet sich an Studieninteressierte, die eine besonders flexible Studienlösung suchen. Wenn der Wohnsitz kein Studium im Umkreis zulässt, der Schichtdienst oder die Familienbetreuung sich nicht mit einem Studium in Teilzeit vereinbaren lassen oder man einfach am liebsten von zu Hause lernt, ist ein Fernstudium genau die richtige Studienform. Es bietet Studierenden die Möglichkeit zu jeder Zeit zu lernen und zu studieren. So lassen sich Beruf, Familie und Studium optimal vereinen.

Als Fernstudent eignet man sich den Stoff Modul für Modul im Selbststudium an. Damit dafür genug Zeit ist, übernimmt die FHM die komplette Studienorganisation samt Prüfungsplanung. Durch die volle Konzentration auf die Studieninhalte schließen über 97 Prozent der Studierenden ihr

Fernstudium an der FHM erfolgreich ab.

Und so funktioniert es im Detail: An der FHM wird in Trimestern studiert und das Studium dauert im Normalfall vier Jahre. Ein Studienjahr hat drei Trimester à vier Monate, wobei im letzten Monat jeweils die Prüfungen angesetzt werden. Zu Beginn des Studiums werden die entsprechenden Modulhandbücher für das jeweilige Studium in elektronischer und gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Pro Modul findet jeweils eine Online-Einführungsveranstaltung mit dem modulverantwortlichen Dozenten am Anfang des Trimesters und ein Online-Repetitorium zum Ende Trimesters im virtuellen Raum statt. In der Einführungsveranstaltung wird ein Überblick über das Modul gegeben. In der Selbstlernphase ist es den Studierenden überlassen, wann sie für ihr Studium arbeiten. So lässt sich das Studium flexibel mit anderen Verpflichtungen vereinbaren.

Die FHM stellt für die Selbstlernphase umfangreiches Studienmaterial zur Verfügung, zum Beispiel Studienbriefe, webbasierte Trainings, digitale Multiple Choice Tests usw. Diese Studienmaterialien bereiten umfassend auf die abschließenden Modulprüfungen vor. Die Dozenten stehen auch in der Selbstlernphase für Rückfragen zur Verfügung. Die Teilnahme an den angebotenen Einführungsveranstaltungen und den Repetitorien zur Klausurvorbereitung ist freiwillig, wird aber empfohlen, da

Das FHM-Fernstudienteam unter der wissenschaftlichen Leitung Prof. Dr. von der Heydens blickt stolz auf die hohe Zufriedenheit der **aktuell 1.300 Studierenden** von Fern und Nah. Sie betreuen ihre Studierenden intensiv und individuell – von der Bewerbungsphase über den Verlauf des gesamten Studiums hinweg und stehen allen Teilnehmern jederzeit für organisatorische Fragen zur Verfügung. Das enge Betreuungskonzept bringt seinen Erfolg mit sich: 97% der FHM-Fernstudierenden absolvieren ihr Studium erfolgreich.

sie die Möglichkeit bieten, Rückfragen zu stellen und sich auch mit Kommilitonen auszutauschen. Da diese Veranstaltungen online angeboten werden, gibt es außer für die Prüfungen in der Regel keine Präsenztermine (Ausnahme B.A. Soziale Arbeit /Sozialpädagogik & Management). Für das Ablegen der Prüfungen können die Studierenden aus insgesamt neun FHM-Standorten in Deutschland den für sie am besten zu erreichenden wählen. Die Termine aller Veranstaltungen und Prüfungen werden mit einem Vorlauf von ca. zwei Monaten bekanntgegeben, damit die Studierenden ihren Terminplan danach ausrichten können.

Wer ausprobieren möchte, ob ein Fernstudium das richtige Studienmodell für seine Ansprüche ist, der kann eine vierwöchige Testphase zu Beginn des Studiums dafür nutzen.

Stimmen zum FHM-Fernstudium



**Andreas Noak (54),
Student B.A. Sozialpädagogik &
Management**

„Ich lebe in Berlin und arbeite seit 31 Jahren als gelernter Heilerziehungspfleger in der Betreuung von Kindern mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Nach vielen Jahren Festanstellung in der vollstationären Betreuung bei der Caritas, bin ich derzeit selbstständig als Einzelfallhelfer tätig und arbeite gleichzeitig angestellt als Nachtbereitschaft in einem Wohnheim. Um aus dieser Doppelbelastung herauszukommen, habe ich mich für ein Fernstudium entschieden, bei meinen Arbeitszeiten die beste Möglichkeit nebenbei zu studieren. Ich denke, dass sich die Kombination von Stu-

dium und langer Berufserfahrung positiv auf die Jobsuche auswirken werden. Mein Ziel ist eine Anstellung im Jugendamt, um auf die andere Seite des Schreibtisches zu wechseln. Genau so gut kann ich mir einen Job in der Arbeit mit Flüchtlingen oder die Arbeit an einer Fachschule für Heilerziehungspfleger vorstellen.

Für die FHM habe ich mich entschieden, weil meine staatliche Ausbildung anerkannt wird und meine Studienzeit sich so auf zwei Jahre verkürzt. Mit Blick auf meine Zukunft und die berufliche Veränderung, die ich anstrebe, war die Entscheidung für den Studiengang definitiv richtig. Obwohl die Studienzeit manchmal kein Zuckerschlecken ist, könnte ich mir sogar noch ein Masterstudium vorstellen.“



**Philipp Topmüller (28), Student
B.Sc. Wirtschaftsingenieur**

„Als ich 16 war, habe ich eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker begonnen, nach zwei Gesellenjahren dann die Meisterschule besucht und arbeite jetzt in der technischen Entwicklung bei der Fa. Claas in Harsewinkel. Der Meistertitel wird in unserem Bildungssystem zwar auf eine Stufe mit einem Bachelorstudium gestellt, jedoch ist man mit einem Studienabschluss in der Industrie noch deutlich flexibler aufgestellt, wenn es um die weitere Karriereplanung geht. Deshalb stand für mich irgendwann fest, dass ich noch studieren will. Auf das Fernstudium an der FHM bin ich über eine Internetrecherche aufmerksam

geworden. Da ich auf keinen Fall drei Jahre oder länger studieren wollte, war das Angebot mit der Anerkennung meines Meistertitels perfekt! So startete ich im Oktober 2015 mit dem Studium und ich kann heute sagen, dass es die beste Entscheidung für mich war. Auch meine Firma steht zu 100 Prozent hinter dem, was ich mache. Natürlich braucht man einen großen Eigenantrieb, aber schon durch das Auswahlverfahren wussten wir alle, worauf wir uns einlassen. Für mich liegen die Vorteile des Fernstudiums auf der Hand: Ich kann für die Prüfungen nach Bielefeld fahren, das ist nicht weit weg von mir zu Hause. Außerdem bin ich im Job viel unterwegs und da ist es für mich sehr praktisch, immer alle Unterlagen dabei zu haben, um so flexibel zu lernen.“



**Vanessa Schmieder (37),
Studentin
M.A. Mittelstandsmanagement**

„Nach meiner Ausbildung zur Industriekaufrau wollte ich sofort studieren. Allerdings fiel es mir schwer, mein unabhängiges Leben mit eigenem Einkommen gegen das Studentenleben zu tauschen. Zufällig wurde ich bei einem Tag der offenen Tür eines Berufskollegs auf das Fernstudienangebot der FHM aufmerksam und startete im Mai 2011 als eine der ersten Studentinnen den Fernstudiengang BWL in Kombination mit der Ausbildung zur staatlich geprüften Betriebswirtin, den ich im Jahr 2015 erfolgreich beendete.

Leider gab es damals an der FHM noch keinen Masterstudiengang im Fernstudium, was sich zum Glück 2016 änderte. Ich habe nicht lange überlegt und schrieb mich für den Master Mittelstands-

management ein und startete im Oktober 2016 mit vollem Elan und Herzblut.

Das tolle am Fernstudium ist für mich, dass es komplett selbstbestimmt ist! Ich bin vor kurzem Mutter geworden und gerade jetzt ist es mir wichtig, dass ich meine Zeit zum Bearbeiten der Modulhandbücher frei einteilen kann. Und dank neuer Technologien kann man auch mal an einem Samstagmorgen für das Repetitorium verschlafen vor dem Rechner sitzen. Natürlich muss man als Fernstudent ein gewisses Engagement an den Tag legen, aber mir gefällt die Herausforderung und ich möchte meinen Horizont erweitern.

Das Studium fordert mich inhaltlich und bildet mich sehr praxisorientiert weiter. Der Modul-Mix ist sehr gut auf die unternehmerische Wirklichkeit abgestimmt, ich kann die Sachverhalte gut in meinem Job als Teamleitung im Vertrieb anwenden.“



Prof. Dr. Christian von der Heyden
Leiter Institut für Fernstudium (IfF)

„In sieben Jahren hat sich die Zahl der Fernstudierenden an der FHM von 0 auf ca. 1.500 erhöht. Das liegt nicht allein an der zeitlichen und räumlichen Flexibilität des Fernstudiums, sondern auch an unserer guten Betreuung und der dadurch bedingten geringen Abbrecherquote.“





Wissenschaftliche Weiterbildung – flexibel, individuell und direkt im Unternehmen

Das Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung bietet Inhouse-Angebote für Unternehmen an. Die Inhalte der Weiterbildungen werden individuell den spezifischen Bedürfnissen im Unternehmen angepasst und von dem qualifizierten Dozententeam am Unternehmensstandort vermittelt. Die Inhouse-Qualifizierungen zeichnen sich durch hohen Aktualitätsbezug und Praxisorientierung aus. Durch die flexible und intensive Durchführung sind die Qualifizierungen zeitsparend durchzuführen.

Weiterbildung als zentraler Schwerpunkt für Zukunftsfähigkeit Bildung als Motor

Neben den zahlreichen Studiengängen bietet die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) an ihrem Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK) zudem die Möglichkeit, Weiterbildungsangebote zu besuchen und Trainings und Beratungsdienstleistungen zu buchen. Ob als Einzelperson oder als ganze Abteilung eines Unternehmens, am IWK werden aktuelle Themen in Form von Tagungen, Seminaren & Workshops, Zertifikatsweiterbildungen, Beratungen rund um Kompetenzentwicklung, Personalauswahl und -entwicklung aufbereitet und angeboten.

Das Spektrum der Angebote ist breit und richtet sich an verschiedene Handlungsfelder. Wir bieten für Personen, die im Bildungssektor tätig sind, z.B. die Zertifikatsweiterbildungen zur „Fachkraft berufliche Rehabilitation“, „Nachhaltigkeitsmanager/in (FHM)“, „Integrationsmanager/in (FHM)“, „Bildungsmanager/in (FHM)“ und Seminare und Tagungen zu Themen wie „Digitales Bildungsmanagement“, „Trainer für Berufsorientierung“ oder „Potentialanalysen“ an. Für Personen, die eher in anderen Bereichen von mittelständischen Unternehmen tätig sind oder werden wollen, die sich selbstständig machen möchten oder einen Karrieresprung wagen, bieten wir u.a. die Weiterbildungen „Betriebswirt im Gesundheits- und

Sozialwesen (FHM)“, „Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung (AEVO)“ oder Workshops zu den Themen „Mensch 4.0“, „Arbeit 4.0“ und „Organisation 4.0“ an.

Was uns zudem auszeichnet: Wir können mit unseren Tagungsformaten und Seminaren wissenschaftliches und praxisorientiertes Wissen fundiert und kompakt in kurzer Zeit vermitteln. Dabei spielt uns insbesondere unsere Flexibilität bei Seminaren in die Karten, denn diese führen wir auf Wunsch auch Inhouse beim anfragenden Unternehmen durch.

Am FHM-Standort Bielefeld haben wir unter dem Motto „Bildung als Motor für gelungene Integration“ erst kürzlich ein Fachgespräch mit der ehemaligen Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth organisiert. Auch hier stellte sich heraus: Die Weiterbildung, und damit das Lebenslange Lernen, wird ein bestimmendes Thema der Zukunft sein. Natürlich beziehen wir die Erkenntnisse, die wir aus Tagungen wie dieser erhalten, im Anschluss auch in die Weiterentwicklungen unserer Angebote mit ein. Dabei bedienen wir uns immer an den aktuellen Trends und Erfordernissen, die sich aus verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft entwickeln. Damit erreichen wir einen sofortigen Informationsgewinn für unsere Teilnehmer – und letztendlich auch für uns.

Scientific Proof

Das IWK zertifiziert die Qualität von Verfahren (z. B. Potentialanalysen oder Inhouse-Schulungen) in Unternehmen mit dem Siegel **Qualitätscheck**

Scientific Proof. Im Rahmen von eigenem entwickelten Zertifizierungsverfahren wird die Qualität eines Verfahrens zu verschiedenen Themen auf Basis von wissenschaftlichen Kriterien geprüft. Mit der Analyse und Auswertung durch das IWK erhalten die Unternehmen zum einen Hinweise und Empfehlungen von einer unabhängigen, externen Stelle, die bei einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterstützt und begleitet. Zum anderen erhalten sie ein FHM-Zertifikat, welches ein Qualitätsmerkmal für den Außenauftritt darstellt.



Im Auftrag des Bundesministeriums: Neues Konzept für den Berufswahlpass

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) beauftragen das Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK) der FHM mit Projekt zum Berufswahlpass.

Der Berufswahlpass wurde vor rund 15 Jahren eingeführt, um Schüler bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Als Gemeinschaftsprodukt von 14 Bundesländern, dem Bundesbildungsministerium und der Bundesagentur für Arbeit zählt er heute zu den verbreitetsten Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf in Deutschland. Unter der Leitung der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurde 2016 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ein Konzept entwickelt, um den Lernprozess am Übergang Schule-Beruf digital zu gestalten und den bislang analog existierenden Berufswahlpass inhaltlich und medial neu zu denken. Um näher an

die Lebenswelt der Jugendlichen zu rücken, wird der Berufswahlpass zukünftig webbasiert sein und auch auf mobilen Endgeräten, wie dem Smartphone, genutzt werden können. Durch das Sammeln von Aspekten zur Person soll der Berufswahlpass individuelle Hilfestellung anbieten können und einen interaktiven Bereich für Motivation und Reflexion beinhalten.

Professor Dr. Tim Brüggemann, Leiter des IWK an der FHM, übergab im Mai 2017 nach zwölfmonatiger Projektlaufzeit den Projektbericht und eine Demo-Version des neu konzipierten digitalen Berufswahlpasses an die Auftraggeber. Die konkrete Entwicklungsarbeit für den neuen Berufswahlpass soll im Herbst 2017 starten.



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**



Prof. Dr. Tim Brüggemann
Leiter Institut für Weiterbildung
& Kompetenzentwicklung (IWK)

„Nie war Weiterbildung flexibler und komfortabler! Viele Angebote sind mittlerweile von überall, teilweise auch jederzeit und zu einer großen Bandbreite von Themen abrufbar. Deswegen sind wir auch im Zeitalter der Weiterbildung 4.0! – Bildungsangebote, so viel ich will, wann und wo ich will.“

Wie digital ist das Individuum? Kompetenzindex 4.0

Die täglich fortschreitende Digitalisierung stellt Politik und Wirtschaft, aber auch Bildungsinstitutionen und Personalabteilungen vor zunehmende Herausforderungen. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es nötig auch die Kompetenzen der Mitarbeitenden eines Unternehmens entsprechend der neuen Anforderungen zu fördern. Um Maßnahmen gezielt und passgenau zu entwickeln und einzusetzen, ist zunächst eine Erfassung des aktuellen Digitalisierungszustands notwendig. An dieser Stelle setzt der KI 4.0 – Kompetenzindex 4.0 der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) an. Er misst anhand eines standardisierten Fragebogens die digitale Kompetenz von Individuen.

Unter der digitalen Kompetenz werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten der individuellen Selbstorganisation zur aktiven Teilnahme an der digitalen Welt verstanden. Dazu gehört neben dem medialen Prozess- und Anwendungs-Know-how, auch

ein Reflektionsvermögen hinsichtlich der technischen und moralischen Grenzen.

Gemessen wird die digitale Kompetenz mittels Aussagen, denen anhand einer mehrstufigen Skala zugestimmt bzw. widersprochen werden kann. Für eine aussagekräftige Auswertung ist es wichtig, dass sich Teilnehmer so darstellen, wie sie tatsächlich sind und nicht, wie sie vermeintlich sein sollten. Die Daten werden dabei absolut anonym behandelt und lediglich in Beziehung zu Vergleichsgruppen gesetzt, um aussagekräftige Schlussfolgerungen zum individuellen Ist-Stand eines Einzelnen ziehen zu können.

Um ein einheitliches Begriffsverständnis zu gewährleisten, werden Begrifflichkeiten innerhalb des Fragebogens erklärt. Diese sind innerhalb der Fragen durch Unterstreichungen kenntlich gemacht. Sobald mit der Maus darübergefahren wird, erscheinen kurze Erläuterungen, die zum Verständnis beitragen können.





Weitere Kooperationen im Aufbau

FHM setzt auf internationales Wachstum



In 2017 konnte die FHM ihre internationalen Kooperationen in Asien weiter ausbauen. In zwei Iranreisen und Besuchen in China und Indonesien haben Vertreter der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) die Zusammenarbeit mit mehreren namenhaften Partnern gefestigt.

Im März trafen FHM-Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier, der Geschäftsführer der FHM Prof. Dr. Richard Merk sowie der Prorektor für Internationales Prof. Dr. habil. Torsten Fischer auf ihrer Reise durch China die Universitätsspitze der renommierten Xian International Studies University, um die Vertragsunterzeichnung eines neuen „Double Degree Programs“ auf der Ebene von Bachelor-Studiengängen vorzunehmen. Die gemeinsamen Planungen und Konzepte konzentrieren sich derzeit auf die FHM-Studiengänge International Business Administration und International Hotel & Tourism Management. Im zweiten Teil der Reise folgten Arbeitstreffen in Indonesien, um Vertragsgeschäfte mit Kooperationspartnern vorzubereiten und abzuschließen. Höhepunkte waren hier die Treffen mit den Universitätsleitungen der Universitas Tarumanagara in Jakarta und der Universitas Ciputra in Surabaya. Vereinbart wurden

Projekte und Programme der Zusammenarbeit, die sich insbesondere auf die betriebswirtschaftlichen Fächer beider Hochschulen beziehen und nach Formen der weiteren Entwicklung und Zusammenarbeit verlangen.

Im Juli besuchte eine Delegation der Fachhochschule des Mittelstands (FHM), bestehend aus FHM-Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier, FHM-Geschäftsführer Prof. Dr. habil. Richard Merk, Prorektor Forschung & Entwicklung Prof. Dr. Volker Wittberg, Leiter des FHM-Iran-Projekts Dr. Hamid Doost Mohammadian und dem organisatorischen Leiter der FHM-Schwerin Paul Plüschke M.A., den Wissenschaftsstandort Iran und traf sich u.a. mit Vertretern der Sharif University of Technology (SUT) in Teheran und der Mazandaran University of Science and Technology (MUST) in Babol.

An der SUT wurde die Grundlage für ein gemeinsames Bachelor-Programm in Hotel- und Tourismusmanagement und ein Fortbildungsprogramm für Hotel- und Tourismusmanager, das jeweils zur Hälfte in Deutschland und im Iran stattfinden soll, besprochen. Des Weiteren ist ein Master-Programm in Energiemanagement in Planung. An der MUST wurden weitere Kooperationsprogramme verabredet.



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der Xian International Studies University



Treffen mit dem stellv. Iranischen Minister für Technologie, Forschung und Wissenschaft

Kooperationen mit chinesischen TOP-Unis

Im Oktober 2017 erhält der die FHM Berlin erneut asiatischen Zuwachs. Mit einem neuen Double-Degree-Programm wird chinesischen Studierenden die Möglichkeit geboten, zwei Abschlüsse (in China und in Deutschland) zu machen. Germanistik-Studierenden aus China ebnet die Kooperation mit der FHM den Weg zu einem Master- oder MBA-Studium in Deutschland.

Die Studierenden für diese Programme kommen ausschließlich aus TOP-Gaokao-1-Universitäten, die bereits in China nur ausgewählte Studierende einschreiben. Die Partneruniversitäten der FHM sind hier die Beijing International Studies University (BISU), Beijing Language and Culture University (BLCU), Xi'an International Studies University und die Ningbo University.

Double-Degree-Programm Bachelor

Für das neue Double-Degree-Programm im Bachelor studieren die Studiengruppen erst zwei Jahre Germanistik an ihrer Heimatuniversität und eignen sich dabei umfassende Deutschkenntnisse an. Im Anschluss studieren sie zwei Jahre an der FHM International Business Administration oder International Hotel & Tourism Management. Nach vier Jahren können die Studierenden dann zwei Bachelorabschlüsse vorweisen.

Master-Programm für Germanistikstudierende

Für das Master-Programm schließen die Interessierten in China erst ein vierjähriges Studium der Germanistik ab. Dann bieten ihre Heimatuniversitäten ihnen in Kooperation mit der FHM die German-Chinese-Business-Studies an, durch die sie mit BWL-Modulen auf ein betriebswirtschaftliches Master-Studium in Deutschland vorbereitet werden. An der FHM können sie dann den M.A. International Management oder den MBA Innovation & Leadership studieren.



Treffen mit hochrangigen Vertretern der Mazandaran University of Science and Technology (MUST) in Babol



Kooperationstreffen mit der Zhejiang Debei Education & Technology Group an der FHM Berlin

Internationale Studienangebote

Ein Studienkolleg, fünf Standorte



Seit November 2013 gibt es das Pre-Studies Program (PSP) am Studienkolleg der Fachhochschule des Mittelstands (FHM). In diesem Spätsommer 2017 haben 265 Kollegiaten das einjährige Programm abgeschlossen. Ab Oktober 2017 starten wieder 300 neue Kollegiaten.

Das FHM Studienkolleg richtet sich an internationale Studienbewerber, die ein Studium an einer Hochschule in Deutschland aufnehmen wollen und noch nicht über eine entsprechende Hochschulzugangsberechtigung verfügen. Im FHM Studienkolleg werden sie auf die sogenannte externe Feststellungsprüfung vorzu-

bereitet. Sie erwerben etwa die erforderlichen Sprachkenntnisse für die Aufnahme eines Studiums in Deutschland. Zudem wird auch der Wissensstand sowie die wissenschaftliche Methodenkompetenz mit Bezug auf den jeweiligen Studienschwerpunkt entwickelt, sodass die Qualifikationen und Kompetenzen vergleichbar mit denen der deutschen Studienanfänger sind. Die Kollegiaten kommen aus China, Indien, Indonesien, Vietnam, Nigeria, Ägypten, Jordanien, Pakistan, Iran oder auch Costa Rica.

Um den Ansprüchen der verschiedenen Bewerber gerecht zu werden, bietet die FHM vier verschiedene Programme an: das PSP Classic und das PSP International für Studieninteres-

sierte, die einen Bachelor anstreben, das PSP Professional für solche, die ein Masterprogramm studieren wollen, und das PSP Integra, das sich speziell an Geflüchtete richtet. Der erste Standort des FHM Studienkollegs war Schwerin, im Oktober 2014 wurde ein weiterer Standort in Bielefeld eröffnet. Inzwischen sind die Standorte Berlin, Hannover und Pulheim dazugekommen.

Die Kollegiaten werden nicht nur auf die Prüfungsinhalte vorbereitet, sondern lernen durch die gemeinsame Verortung am Campus mit deutschen Studierenden von Beginn an die deutsche Hochschullandschaft und das Studierendenleben kennen.



Kollegiatin startet in den Job

Next stop: Frankfurt!

Die 25-jährige Siyu Wang stammt aus China und hat von Oktober 2014 bis November 2016 erfolgreich das internationale Studienprogramm „German-Chinese Business Studies“ in China absolviert. Hierauf aufbauend hat sie am Campus Schwerin den MBA Entrepreneurship & Management studiert.

Das Programm wurde für chinesische Germanistik-Studierende entwickelt, die einen Einstieg in die deutsche Wirtschaft suchen. So auch

Frau Wang: Nach ihrem Bachelorstudium der deutschen Sprache, Literatur und Rhetorik in China, kam sie nach Schwerin, um an der FHM im Studiengang MBA Entrepreneurship & Management ihren Masterabschluss zu machen. Ihre SiP-Phase absolvierte Frau Wang bei der Fraport AG in Frankfurt am Main. Heute – nach erfolgreichem Studienabschluss als beste Absolventin des Jahrgangs – arbeitet sie in einem IT-Unternehmen mit Schwerpunkt auf die Industrie 4.0.

Siyu Wang, Schwerin:

Am Anfang meines Studiums war nicht alles einfach für mich. Aber die Dozenten und Professoren waren immer nett und geduldig und haben die langweilige Theorie mit vielen praktischen Beispielen verbunden. Besonders die Lernmethoden, die uns unsere Professoren beigebracht haben, kann ich bis jetzt in meinem Arbeitsbereich anwenden. Heute blicke ich sehr selbstbewusst in meine Zukunft hier in Deutschland. Ich bin bereit für weitere Herausforderungen und freue mich schon auf neue Chancen in der Arbeit sowie auch im Leben.



Jiawei Mao, Schwerin

Ich habe großes Interesse an Physik und Astronomie und möchte in diesem Bereich in Deutschland studieren. Deswegen besuche ich das PSP-Programm an der FHM in Schwerin. Mein Plan für die Zukunft ist klar: Ich will gute Noten in der FSP bekommen, um dann an der TU Aachen zu studieren.

An Deutschland gefallen mir neben der Wissenschaft besonders die deutschen Fußballmannschaften – vor allem Bayern München. Auch das deutsche Essen schmeckt mir gut, ich esse z.B. gern Eisbein und Wurst. Schade ist nur, dass es in Deutschland so wenig chinesisches Essen gibt. Und es sollte mehr freies WLAN angeboten werden.



Jingyuan Zhang, Hannover

Ich bin an das Studienkolleg der FHM gekommen, weil ich gehört habe, dass viele Kollegiaten der FHM gute Noten in der Feststellungsprüfung erreichen. Mit einer guten FSP-Note kann ich an allen Universitäten in Deutschland studieren, das war der wichtigste Grund für meine Entscheidung. Nach dem Studium möchte ich zuerst ein Praktikum machen und danach denke ich darüber nach, ob ich noch einen Master mache. Das Leben in Deutschland gefällt mir sehr. Die Deutschen sind nett und freundlich. Wenn ich unterwegs bin, gibt es immer Leute, die mir geduldig den Weg zeigen. Auffällig ist, wie viele Veranstaltungen am Wochenende oder in den Ferien stattfinden. Ich war zum Beispiel schon auf dem Maschseefest und beim Feuerwerk in den Herrenhäuser Gärten. Außerdem habe ich viele Reisen in andere Städte wie Heidelberg und Hamburg gemacht. Köln möchte ich auch noch besuchen.



Prof. Dr. habil. Torsten Fischer
Prorektor Internationales
Wissenschaftlicher Leiter FHM Berlin

„Die internationalen Projekte und Programme der FHM erzeugen weltweite Netzwerke, exzellente Forschungsleistungen, innovative Studienangebote und eine starke öffentliche Beachtung. Als Hochschule globalisierter Mittelstandswirtschaften gewinnt die FHM ihre internationale Hochschulform aus technologischen, personellen und markttypischen Erfordernissen einer transnationalen Innovationspraxis.“





Projekt für die NRW-Landesregierung Digitalisierungsindex für KMU in NRW

Die zunehmende Digitalisierung stellt vor allem kleine und mittelständische Unternehmen vor neue Herausforderungen und beschäftigt deshalb auch die Landespolitik. Durch die Förderung verschiedener Forschungsprojekte, strebte die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen einen Status Quo über den Digitalisierungsstand in den KMU an.

Eines dieser Projekte ist der sogenannte Digitalisierungsindex, mit dessen Erstellung die FHM im Herbst 2016 beauftragt wurde, und dessen Ergebnisse im Frühjahr an NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (a.D.) übergeben wurden. Der Digitalisierungsindex für KMU in

NRW liefert eine fundierte empirische Basis zum IST-Stand der Digitalisierung und stellt ein Analyseinstrument für unternehmerische Investitionsentscheidungen und strukturpolitische Maßnahmen bereit. Um dem Mittelstand in seiner Vielfältigkeit gerecht zu werden, ist der Gesamtdigitalisierungsindex aus drei Teilindizes für die Branchen „Industrie“, „Handwerk“ und „industriennahe Dienstleistungen“ zusammengesetzt. Das Projekt wurde durch die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

„Unser Abschlussbericht zum Digitalisierungsindex zeigt, dass in allen Branchen Op-

timierungspotential in Sachen Digitalisierung besteht und dass eine Förderung der Digitalisierung kein regionales Thema ist, sondern flächendeckend über ganz NRW erfolgen sollte“, erläutert Prof. Dr. Ellena Werning, die das Projekt geleitet hat.

Ergebnis des Projekts ist neben dem Bericht über den Digitalisierungsstand bei KMUs ein digitales Tool, welches eine mehrdimensionale Darstellung nach Digitalisierungskategorie, Größe und Branche der Unternehmen sowie nach Wirtschaftsregionen in NRW zulässt. Der Digitalisierungsindex ermöglicht in Zukunft ein jährliches Monitoring des Entwicklungsstands und der Weiterentwicklung von Unternehmen.

OKTOBER



15.10.2016–14.10.2019

Unison – University-Enterprise Cooperation via Spin-off Companies network

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Umsetzung des Bologna-Prozesses durch die Förderung von Kooperationen zwischen Universitäten und Unternehmen voranzubringen. Dies soll durch Best-Practice-Beispiele von Spin-Off-Unternehmen geschehen.

JANUAR



01.01.2017–31.12.2019

SMeART beschäftigt sich mit der Umsetzung von Industrie 4.0 im europäischen Mittelstand. Ziel des Projekt ist unter anderem die Entwicklung eines Online-Stresstools für Mittelständler, die mittels des Instruments Handlungsempfehlungen hinsichtlich ihrer Prozessumstellung auf Anforderungen der Industrie 4.0 herleiten können.

JUNI



27.06.2017

Die Forschungsschwerpunkte der FHM rund um den Mittelstand stoßen auch auf Interesse in Lateinamerika. Zur Projektentwicklung im Kontext von nachhaltigem Wachstum besuchte die Botschafterin der Republik Nicaragua I.E. Karla Beteta in Begleitung des ersten Gesandten die FHM Bielefeld. Die Botschafterin wurde offiziell willkommen geheißen von der Bielefelder Bürgermeisterin Schrader.

Finanzielle Förderung durch Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz **VeChi-Ernährungsstudie**



Immer mehr Erwachsene, Jugendliche und auch Kinder ernähren sich vegetarisch oder vegan. Bisher gibt es weltweit jedoch nur wenige Studien, die sich mit der fleischlosen Ernährung von Kindern befassen.

Daher erheben die FHM, die Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn sowie das Institut IFANE bundesweit das Ernährungsverhalten und die Nährstoffzufuhr bei Kleinkindern mit unterschiedlichen Ernährungsweisen. Die in Berlin ansässige Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz fördert die deutschlandweite VeChi-Ernährungsstudie. Die Studie ist bereits seit Februar dieses Jahres in Vorbereitung. Nun hat die renommierte Tierschutzstiftung ein Förderbudget von rund 100.000 Euro zugesagt. Hans-Georg

Kluge, stellvertretender Vorsitzender der Erna-Graff-Stiftung, übergab jüngst die Forschungsförderung in Berlin an die Hochschulleitung der FHM. Die zentrale Fragestellung der VeChi-Studie (Vegetarian and vegan Children Study) lautet: Was essen vegetarisch, vegan und mit Mischkost ernährte Kinder in Deutschland und wie ist ihre Nährstoffzufuhr?

Ziel der VeChi-Studie ist es, mindestens 450 Kinder im Alter von einem bis zu drei Jahren in ihrem Ernährungsverhalten zu analysieren. Die Anmeldung zur Teilnahme an der Studie ist noch möglich.

Weitere Informationen und Anmeldungen zur Studie erhalten Interessierte online unter:

www.vechi-studie.de

Prof. Dr. Volker Wittberg
Prorektor Forschung & Entwicklung

„Wir machen gerne gute Forschung für und mit dem Mittelstand: Digitalisierung, Internationalisierung, Nachhaltigkeit und Bürokratiekostensenkung sind nur einige der Wachstums- und Innovationstreiber in mittelständischen Unternehmen, für die wir aktuell in etwa 30 Projekten mit europäischer, nationaler und regionaler Forschungsförderung arbeiten. Dabei suchen wir heute nach Schwerpunkten, die in mittlerer und ferner Zukunft ihre praktische Bedeutung entfalten. Diese setzen wir dann auch in innovative Studiengänge, wie zum Beispiel im Bereich Digital Business Management oder Vegan Food Management, um.“

SEPTEMBER



01.09.2017–31.08.2020

Internet of Energy (IoE)

Das ‚Internet der Energie‘ – eine intelligente elektronische Vernetzung aller Komponenten des Energiesystems erlaubt höchst mögliche Effizienzgewinne bei gleichzeitiger Ressourcenschonung. Das IoE-Projekt setzt sich zum globalen Ziel, die Anwendung von IoE speziell in KMU zu unterstützen und Fachkräfte im Umgang mit IoE zu qualifizieren.

OKTOBER



01.10.2017–30.09.2020

Sustainable Integration of Low-skilled Refugees into the Tourism Labour Market: Job to stay

Das Ziel dieses Projektes (Erasmus+) ist die Entwicklung eines ganzheitlichen Integrations- und Beschäftigungsmodells für insbesondere weibliche Flüchtlinge, in der Tourismus-Branche.

Das Career Service Center der FHM

Unser Service für alle Studierenden

Das Career Service Center (CSC) ist eine Serviceeinrichtung der FHM, die Studierende vor und nach erfolgreichem Studienabschluss bei der Vorbereitung auf einen schnellen Berufseinstieg unterstützt. Das Programm bietet Studierenden aller Trimester Workshops, Vortragsreihen sowie Beratungen beim Start in die Praktikums- oder auch Bewerbungsphase. Eine individuelle Betreuung und Hilfe bei dem Wunsch nach einem **Auslandspraktikum oder -studium durch das International Office runden dieses Angebot ab.**

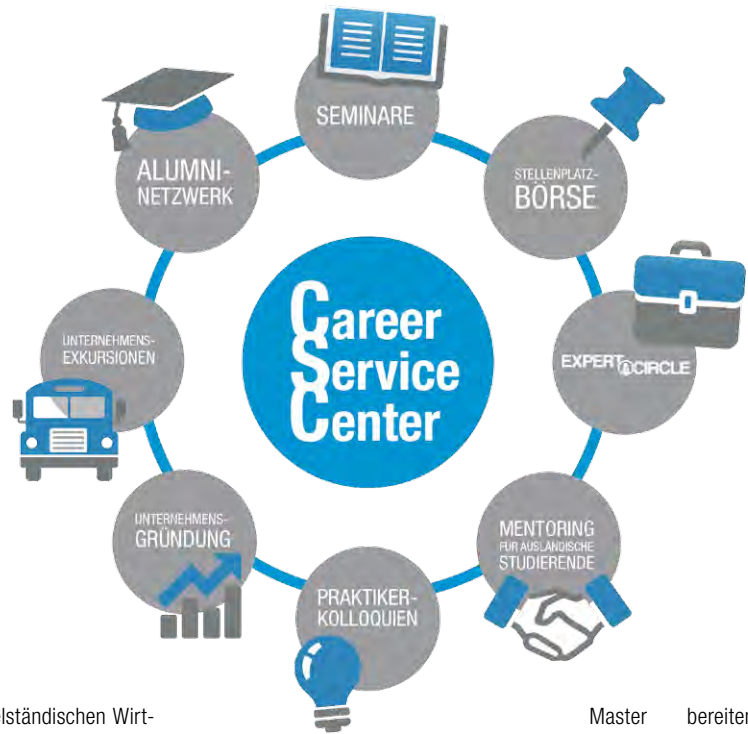
Im Rahmen der Vortragsreihe EXPERT.CIRCLE können Studierende in den direkten Kontakt und Austausch mit Vertretern aus der Wirtschaft treten. Top-Referenten aus berichten direkt aus der Praxis und ermöglichen den Studierenden einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen des jeweiligen Unternehmens. Praktiker z.B. aus

der mittelständischen Wirtschaft, der Gesundheitswirtschaft oder von international tätigen Familienunternehmen zeigen auf, wie Gelerntes in die Praxis umzusetzen ist.

In der SiP-Phase (Studium in der Praxis), welche ein fester Bestandteil aller Vollzeitstudiengänge der FHM ist, verknüpfen Studierende ihr theoretisches Wissen mit Erfahrungen in der Praxis. Im Rahmen eines 24-wöchigen Praktikums im Bachelor oder eines 12-wöchigen im

Master bereiten sich Studierende auf diese Weise bestmöglich auf eine spätere Berufstätigkeit vor. Das CSC pflegt zudem eine eigene Stellenbörse mit teilweise exklusiven Praktikums- und Stellenangeboten.

Auch das Thema Unternehmensgründung wird vom CSC aufgegriffen. In praxisnahen Seminaren und persönlichen Coachings können Studierende vom Gründungswissen von Spezialisten aus Forschung und Lehre profitieren.



Aktuelle Termine im Überblick

Stand: September 2017

EXPERT.CIRCLE

Donnerstag, 26.10.2017, 17.30 Uhr, FHM Bielefeld
„Kommerzialisierung im Profifußball – ab wann schädigt sich der Sport selbst?“
 mit Arminia Bielefeld, Ansgar Brinkmann und weiteren Gästen

Donnerstag, 16.11.2017, 17.30 Uhr
 FHM Bielefeld & Donnerstag, 30.11.2017, 13.15 Uhr, FHM Hannover
„Schreiblust: Wie aus der Idee ein Buch wird“
 Referentin: Dr. Gabriela Jaskulla, FHM Hochschullehrerin und Autorin

Donnerstag, 15.02.2018, 17.30 Uhr, FHM Bielefeld
„Virtual Reality in der praktischen Anwendung in Unternehmen“
 FHM Alumna Nadja Lüdke (Miele) und weiteren Gästen

Donnerstag, 22.02.2018, 17 Uhr, FHM Rostock
„Psychologische Arbeit in der forensischen Psychiatrie“
 Referentin: Ulrike Barfknecht

Donnerstag, 01.03.2017, 17.30 Uhr, FHM Bielefeld
„Ad Work. Warum wir lieben was wir tun.“
 Referent: Marc Wagner, Geschäftsführer Dievision

EVENT-HIGHLIGHT

Donnerstag, 30.11.2017, 17.30 Uhr, Pioneers Club Bielefeld
Founders.Night: Ein Talk zum Thema Unternehmensgründung mit spannenden Gästen in Zusammenarbeit mit der Founders Foundation Bielefeld

SEMINARE

Donnerstag, 26.10.2017, 15 Uhr, FHM Köln
Tutorenprogramm MS Outlook

Montag, 13.11.2017, 17 Uhr, FHM Köln
„Perfekt auf einer Jobmesse bewerben“
 (Vorbereitung für den Absolventenkongress)

Dienstag, 14.11.2017, 12 Uhr, FHM Bielefeld
Dein Praktikum im Ausland, Tipps und Informationen vom International Office

November 2017, FHM Köln
Moderationsworkshop mit RTL Moderatorin Miriam Lange

Dienstag, 05.12.2017, 17 Uhr, FHM Köln
Business Knigge

FHM-Studienangebot

2017

Wirtschaft

Bachelor of Arts (B.A.)

- B.A. Architektur- und Immobilienmanagement
- B.A. Automotive Management
- B.A. Banking & Finance
- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Digital Business Management
- B.A. Handwerksmanagement
- B.A. International Business Administration
- B.A. Marketingmanagement

Master of Arts (M.A.), Master of Business Administration (MBA)

- M.A. Business Consulting
- M.A. International Management
- M.A. Mittelstandsmanagement
- MBA Innovation & Leadership

Medien

Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.)

- B.A. Eventmanagement & Entertainment
- B.A. Fashion Management
- B.A. Kommunikationsdesign & Werbung
- B.A. Medienkommunikation & Journalismus
- B.A. Medienkreation und -produktion
- B.A. Media Management & Innovation
- B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
- B.A. Virtual Reality Management
- B.A. Live Performance & Management
- B.Sc. Medienpsychologie

Master of Arts (M.A.)

- M.A. Crossmedia & Communication Management

Campus International

- Bachelor of Science Honours (B.Sc. Hons)
- B.Sc. (Hons) Pferdemanagement

Berufsbegleitende Promotion

- PhD Doctor of Philosophy
- DBA Doctor of Business Administration

Dual Degree-Programme

- M.A. International Management + M.Sc. Business Management

Personal/Gesundheit/Soziales

Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.)

- B.A. Heil- und Inklusionspädagogik
- B.A. Hotel- und Tourismusmanagement
- B.A. International Hotel and Tourism Management
- B.Sc. Logopädie
- B.A. Medical Sports & Health Management
- B.A. Medical Technology & Management
- B.Sc. Physiotherapie
- B.Sc. Psychologie
- B.A. Soziale Arbeit & Management
- B.A. Sozialpädagogik & Management
- B.A. Vegan Food Management
- B.Sc. Wirtschaftspsychologie

Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Medical Administration (MMA)

- M.A. Beratung & Sozialmanagement
- M.Sc. Betriebs- und Kommunikationspsychologie
- MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin

Ingenieurwesen

Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Science (B.Sc.)

- B.Eng. Wirtschaftsingenieur
Schwerpunkte: Bauwesen, Maschinenbau, Energie & Umwelt
- B.Sc. Wirtschaftsingenieur (berufsbegleitend)

Wissenschaftliche Weiterbildung

- Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM)
- Bildungsmanager/in (FHM)
- Case Manager/in (FHM)
- DaF-/DaZ-Lehrkraft (FHM)
- Fachkraft berufliche Rehabilitation (FHM)
- Integrationsmanager/in (FHM)
- Medical Based Manager/in (FHM)
- Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin (FHM)
- Nachhaltigkeitsmanager/in (FHM)
- Reha-Ausbilder/in (FHM)
- Vorbereitung zur Ausbildereignungsprüfung (AEVO)

DIE FHM IN ZAHLEN

 **97,6**

PROZENT DER ABSOLVENTEN SIND 1 MONAT NACH IHREM ABSCHLUSS IM JOB ODER WEITEREN STUDIUM



46

BACHELOR- UND MASTER-STUDIENGÄNGE GIBT ES DERZEIT INSGESAMT AN DER FHM



4.916

STUDIERENDE SIND AKTUELL AN DER FHM EINGESCHRIEBEN



85

PROFESSOREN UND HOCHSCHULLEHRER LEHREN AN DER FHM

2011
CAMPUS HANNOVER

2000
CAMPUS BIELEFELD

2010
CAMPUS PULHEIM

2006
CAMPUS KÖLN

2012
CAMPUS ROSTOCK

2013
CAMPUS SCHWERIN

2016
CAMPUS BERLIN

2013
CAMPUS BAMBERG



5.606

STUDIERENDE HABEN IHR STUDIUM AN DER FHM ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

HERZLICH WILLKOMMEN AN ALLE NEUEN STUDIERENDEN

FHM Bamberg
Pestalozzistraße 10, 96052 Bamberg
+49 (0) 951.297889-0
bamberg@fh-mittelstand.de

FHM Berlin
Ernst-Reuter-Platz 3-5, 10587 Berlin
+49 (0) 30.2592360
berlin@fh-mittelstand.de

FHM Bielefeld
Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld
+49 (0) 521.96655-10
bielefeld@fh-mittelstand.de

FHM Hannover
Lister Straße 18, 30163 Hannover
+49 (0) 511.533588-0
hannover@fh-mittelstand.de

FHM Köln
Hohenstaufenring 62, 50674 Köln
+49 (0) 221.258898-0
koeln@fh-mittelstand.de

FHM Pulheim
Rommerskirchener Str. 21, 50259 Pulheim
+49 (0) 2238.4754-01
pulheim@fh-mittelstand.de

FHM Rostock
Kröpeliner Straße 85, 18055 Rostock
+49 (0) 381.461239-0
rostock@fh-mittelstand.de

FHM Schwerin
August-Bebel-Straße 11/12, 19055 Schwerin
+49 (0) 385.742098-0
schwerin@fh-mittelstand.de